Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt. Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 286. (Erstes Blatt.) Samstag den 17. December 1898. (Lazarus †.) 25. Jahrgang.

Deutschland.

* **Berlin,** 15. December.

)?(**Der Reichstag** ist am Donnerstag mit der Etatsberathung in der General-Debatte zu Ende gekommen und hat denselben der Budget-Commission überwiesen. Alsdann vertagte sich der Reichstag bis zum 10. Januar 1899.

* **Fürst Herbert Bismarck** soll, wie der ‚Magdeb. Ztg.' mitgetheilt wird, am Donnerstag nach Schluß der Reichstags-Sitzung eine längere Unterredung mit dem Präsidenten Grafen Ballestrem gehabt haben. Man wird wohl kaum irren, wenn man annimmt, daß der Fürst dem Präsidenten für die Ehrung seines Vaters seinen Dank ausgesprochen hat.

* **Commission für Arbeiterstatistik.** Der Reichskanzler hat, wie mitgetheilt, dem Reichstage anheimgestellt, die zu veranstaltenden Wahlen von sieben Mitgliedern der Commission für Arbeiterstatistik vorzunehmen. Von den bisherigen Mitgliedern gehören die Herren Siegle und Merbach nicht mehr dem Reichstage an. Außer ihnen befanden sich bisher in der Commission die Abgeordneten Hitze, Jacobscötter, Letocha, Molkenbuhr und Schmidt. Wenn diese von ihren Fractionen wieder präsentirt würden, so müßten noch die Nationalliberalen und die Reichspartei neue Mitglieder zur Wahl in Vorschlag bringen; von Seiten der ersteren soll nach der ‚Nat.-Lib. Corr.' Frhr. v. Hehl präsentirt werden.

* **Der Gesetz-Entwurf zum Schutze der Arbeitswilligen** wird nach einer officiösen Nachricht des ‚Hamb. Correspondent' sich keineswegs auf Bestimmungen beschränken, die sich auf den Terrorismus der Arbeiter beziehen. Es sind vielmehr strenge Straf-Vorschriften in Aussicht genommen, die etwaigen Angriffen der Arbeitgeber auf die Coalitionsfreiheit der Arbeiter mit aller Entschiedenheit entgegentreten sollen. Dabei wird man insbesondere an schwarze Listen, terroristische Aussperrungen usw. zu denken haben. Es ist nicht zu verkennen, so wird dazu bemerkt, daß die Aussichten des angekündigten Gesetzes sich wesentlich verbessern würden, wenn es keinen Zweifel darüber ließe, daß es Arbeitgeber und Arbeiter mit dem gleichen Maße des Rechtes und der Billigkeit mißt. Endgültige Beschlüsse sind übrigens, wie dieser Tage schon gemeldet wurde, bisher noch nach keiner Richtung hin gefaßt.

* **Der König** hat genehmigt, daß der Provincial-Landtag der Rheinprovinz vom 29. Januar nach der Stadt Düsseldorf und der Communal-Landtag der hohenzollernschen Lande zum 8. Januar 1899 nach der Stadt Sigmaringen berufen werde.

Rheinland-Westfalen.

* **Neuß,** den 17. Dec.

D **Fauna.** Wie aus dem Annoncentheile ersichtlich hält der Verband der Geflügelzuchtvereine des Kreises Neuß seine diesjährige Herbstversammlung, am Sonntag den 18. Dec. Nachmittags 4 Uhr im Saale des Herrn Binc. Müller ab. In einem Vortrag über Rassegeflügelzucht wird gezeigt werden, wie auch aus dieser ein bedeutender Nutzen zu ziehen ist, wenn dieselbe ruhig betrieben wird. Es ist daher den Mitgliedern der Landvereine der Besuch der Versammlung besonders zu empfehlen. Außerdem werden noch einzelne die vom Geflügelzucht- und Thierschutzverein „Fauna" in Aussicht genommene Ausstellung betreffende Fragen zur Besprechung gelangen.

§ **Ein siebenjähriges Mädchen** auf der Oberstraße stieß sich gestern mit einer Scheere ins Auge und zog sich dadurch eine derartige Verletzung desselben zu, daß es ins Krankenhaus überführt werden mußte. Der Arzt erklärte das Auge für verloren. Dieser Vorfall zeigt, daß man auch größere Kinder nicht ohne Aufsicht lassen soll.

ɔ **Glehn,** 16. Dez. Bei der am 15. abgehaltenen Treibjagd des Rittergutsbesitzers Herrn Weidenfeld wurden in acht Treiben 272 Haasen zur Strecke gebracht.

§ **Holzbüttgen,** 17. Dez. Hier versuchten gestern Spitzbuben an zwei Stellen einzubrechen. Die sauberen Gesellen wurden jedoch in ihrem „Geschäft" gestört und gaben schleunigst Fersengeld. Sie sind leider ungekannt entkommen.

* **Hemmerden,** 17. Dez. Die Hemmerdener Spar- u. Darlehnskasse, e. G. m. u. H. hält am Sonntag den 18. cr. Nachmittags 5 Uhr im Lokale des Gastwirthen Herrn H. Schiffer ihre Herbst-Generalversammlung ab. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist eine Theilnahme sämmtlicher Mitglieder sehr wünschenswerth und es wird nur dieses Hinweises bedürfen, um eine rege Betheiligung herbeizu führen. Bemerkt sei noch, daß auch der Besuch von Nichtmitgliedern, welche sich für gemeinschaftliche Angelegenheiten mitinteressiren, nicht nur gestattet, sondern auch gern gesehen wird.

* **Wevelinghoven,** 17. Dez. Der hiesige Männer-Gesangverein „Cäcilia" veranstaltet am 2. Weihnachtstage gelegentlich seines 51. Stiftungsfestes Abends 7½ Uhr im Hotel Woringen (früher Hoppen) ein Vocal- und Instrumentalconcert. Das reichhaltige Programm verspricht einen recht schönen und genußreichen Abend. Die Leistungen der Kappelle des Niederrh. Füsilier-Regiments Nr. 39 aus Düsseldorf, welche für den Abend gewonnen ist, sind hinreichend bekannt. In liebenswürdigster Weise haben verschiedene Damen unseres Städtchens es übernommen, den Abend durch Gesang- und Instrumentalvorträge zu verschönern. Unter der Direktion des Herrn A. Jepkens, welcher sich auf Ansuchen bereit erklärt hat, dieses Concert noch zu leiten, wird der Verein mehrere Chöre vor-

Fahrtvergütung beim Einkauf von 20 M. an für alle um Neuß gelegene Plätze

Nicht einzelne Lockartikel,

sondern alle Waaren verkaufen wir

concurrenzlos billig

infolge gemeinschaftlichen Einkaufs für den nach vielen Millionen zählenden Jahresumsatz der ca. 40 Waarenhäuser „Gebrüder Alsberg".

Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Nützliche Weihnachts-Geschenke.

Abgepaßte Kleider in eleganten Cartons.

Kleider — 6 Meter — kräftiger Hauskleiderstoff	=	M. 1,80
Kleid — 6 Meter — Noppe in schönen Mustern	=	M. 2,95
Kleid — 6 Meter — Cheviot, reine Wolle, vorzügl. Qual.	=	M. 4,96
Kleid — 6 Meter — Crepe, reine Wolle, alle Farben	=	M. 6,50
Kleid — 6 Meter — Travers, prachtvolle Muster	=	M. 7,90
Kleid — 6 Meter — Travers mit Seidenbindung	=	M. 8,75
Kleid — 6 Meter — Mohair-Crepe, Lachain	=	M. 9,75

Seidene Kleider äußerst preiswerth.

Enorme Auswahl in **schwarzen Kleiderstoffen**

So lange der Vorrath reicht **1500 fertige Schürzen,**
darunter prachtvolle Zierschürzen 29, 39, 58 Pfg.
1 Posten Trägerschürzen 68, 75, 98 Pfg.
Kinderschürzen enorm billig.

Zur Hälfte und ⅔ des Werthes wegen vorgerückter Saison

Damen- u, Herren-Confection.

Jaquettes — Capes — Kragen — Abendmäntel — Regenmäntel

Herren-Paletots — Anzüge — Lodenjoppen — Knaben-Anzüge — Knaben-Paletots

Großer Gelegenheitskauf!
1 Posten **Regenschirme** Serie I Stück 95 Pfg. Serie II „ 1,35 M. Serie III „ 1,85 M.
Werth das Doppelte.

Ia. Faltenhemden Mk. 2,75. — Ia. lein. Herren-Kragen 27 Pfg. — Serviteurs, Chemisetts bekannt billig. — Shlipse in riesiger Auswahl. — 1 Posten prachtvoller Herrenhüte Stück 1,50. — Damen-Handschuhe 48 Pf.

1 Posten schwarzer Kinderstrümpfe 6 Pf. p. Paar. — Unterröcke, Wolle — Seide, enorm billig. — Pelzwaaren, unter Einkaufspreis. — Taschentücher, mit Namen, in Carton, 85 Pfg. — Tischtücher 58 Pfg. — Servietten Stück 25 Pfg.

Teppiche, elegante Zimmerteppiche „Germania" 5,90 — Salon-Teppiche, für große Zimmer 12,50 bis 80 Mk. — Tischdecken, Gardienen — Portièren Bettvorlagen — Läuferstoffe unerreicht billig.

Gebrüder Alsberg

Neuss, Oberstrgsse 120|122.

tragen, auch werden Mitglieder des Vereins Sololieder zu Gehör bringen. Nach dem Concert findet geschlossener Festball statt. Man kann also auf einen recht genußreichen Abend rechnen, und da die „Cäcilia" es ja stets verstanden hat, die Besucher ihrer Concerte zufrieden zu stellen, wünschen wir dem strebsamen Verein ein volles Haus.

Fruchtpreise zu Neuß vom 17. December

Weizen	kleiner	16 50
	engl. 1. Qual.	16 30
	2. "	15 30
Roggen	1. Qual.	14 40
	2. "	13 40
Gerste	Winter-	— —
	Sommer-	— —
Hafer	1. Qual.	13 40
	2. "	— —

(Alles die 100 Kilo.)

Heu à 50 Kilo . . . 2,30—3,30
Maschinenstroh à 500 Kilo . 16 —
Flegeldrusch " " . 18 —
Kartoffeln à 50 Kil. " 2,50—3,30
Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß 50 50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) . . . 52 —
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl.
Preßkuchen per 1000 Kilo . . . . . 106 —
Raps 1. Qual. 22 50
2. " 19 50
Abeel 1. Qual. . . . . 21 —
2. " 18 50
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo . . . . . — —
Kleie à 50 Kilo 5 20
Butter per Kilo . . . . . 2 —
Eier per Schock (60 Stück) . . . . . 6 —
Rüböl und Kuchen unverändert.

Neuß, 17. Dec. (Wochenbericht.) Die letztberichtete Stimmung ist auch für die jüngst verflossene Woche vollends maßgebend gewesen. Weizen mußte zuerst im Werthe etwas nachgeben, doch wurden später zufolge der spärlichen Zufuhren die verschiedenen Getreide-Gattungen wieder den Blattpreisen entsprechend aufgenommen. Im Mehl-Geschäfte ist keine besondere Aenderung hervorgetreten. Kleie verkehrte auch in alter Haltung. — Unternehmungen in Oelsaaten gegenüber verhielt man sich diesmal recht zurückhaltend, was in dem ziemlich flauen Oelmarkte seinen Grund fand. Oelkuchen sind in reger Nachfrage geblieben und leicht preishaltend.

Getreide und Producte.

Köln, 16. Dec. Fruchtmarkt (Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarkt-Ordnung.) Weizen 15,80 Roggen 14,50, Hafer 13,40—13,50 M. Heu 5,40 7,00 Richtstroh (Flegeldrusch) 3,50, Krummstroh 2,70, Maschinenstroh (Roggen-) 3,— die 100 Kil.

Aachen, 15. Dec. (Preise des Aachener Börsenvereins.) Weizen, ausländ. 18,00—19,00, Landweizen, hiesiger 15,75—16,25; Roggen, ausländ, 16,50—17,50, Landroggen, hiesiger 14,50—14,75; Hafer, ausländ. 15,00—16,00, Landhafer, hiesiger 13,50—14,00. Stimmung ruhig.

Wesel, 15. Dec. Fruchtmarkt. Weizen M. 18,—, Roggen 15,—, Gerste 13,—, Hafer, hiesiger 16,50, fremder —,—. Kartoffeln 6,50, Heu 7,—, Stroh 4,— die 100 Kil.

Berlin, 16. Dec. (Freier Getreide-Verkehr.) Eingetretener Frost und Preiserhöhung in Nordamerika wirkten sehr befestigend auf die Stimmung ein. Weizen ist für December um 1, für Mai um 1½ Mark gestiegen Roggen gewann für December 1, für Mai ¾ M. Hafer fest gehalten.

Magdeburg, 16. Dec. Kornzucker I. Erzeugniß 88 % o. S. 10,40—10,60; Nacherzeugnisse 75 % o. S. 8,25—8,55. Stetig. Brodraffinade I —,—, II. —,—, Gemahlene Raffinade mit Faß 00,00—00,00 Melis I mit Faß 00,00. Geschäftslos.

Bremen, 16 Dec. Schmalz, Wilcox 28, Armour shield 0,28, Cudahy 0,29, Choice Grocery 0,29 White label 0,29 Ruhig Amer. Speck, Low short vorr. 27½. Ruhig.

Hamburg, 16. Decbr. Schmalz, Steam 26¾, Fairbanks 28¼, Armour spec. 29. Zucker Dec. 9,80, Jan. 9,77, März 9,90 Mai 9,97 G. Behauptet.

Hamburg, 14. Dec. Weizen ruhig, holstein. Mk. 163—166. Roggen ruhig, mecklenburgischer 148—153, russischer ruhig, 116.

Wien, 16. Dec. Weizen Frühjahr 9,57 G., 9,58 B. Roggen Frühjahr 8,35 G., 8,36 B. Mais Mai-Juni 5,16 G., 5,17 B. Hafer Frühjahr 6,13 G., 6,15 B.

Pesth, 16. Dec. Weizen März 9,68 G., 9,70 B., April 9,46 G., 9,48 B. Roggen März 8,25 G., 8,28 B. Hafer März 5,90 G., 5,92 B. Mais Mai 4,85 G., 4,86 B.

Amsterdam, 15. Dec. Weizen März 177, Mai 178. Roggen März 144, Mai 137 fl.

Oele, Oelsaaten und Spiritus.

Köln, 16. Dec. (Amtl. Preisfestsetzungen.) Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien von 5000 Kil. 54,— B., für Mai —,— bz., 51,80 B. 51,40 G.

Berlin, 16. Dec. Spiritus und Rüböl. Die Preise der vereideten Makler lauten: 70er Spiritus vorr M. 38,80. mit Faß —,—, 50er vorr. 58,20. — Rüböl neigt zu einer Besserung.

Stettin, 16. Dec. Spiritus 70er 37,80 bz.
Breslau, 16. Dec. Spiritus 50er Dec. 55,80 B, 70er Dec. 36,30 bz.
Pesth, 16. Dec. Kohlraps Aug. 12,10 G. 12,20 B.
London, 15. Dec. Olivenöl, spanisches sh. 29.0 —30.0, Levante 29,0—32.0, Mogadore 29,0—32.0.

Hopfen.

Antwerpen, 15. Dec. Hopfen behauptet; 1897er Alostor vorr. Frs. 60—65; 1898er Alostor Oct.-Nov. 117,50 die 50 Kil.

Viehmärkte.

Köln, 16. Dec. Kleiner Viehmarkt. Auftrieb: 670 Kälber. a. Feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber Mk. 76, b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 70—73, c. geringe Saugkälber 65—66, d. ältere gering genährte (Fresser) 00—00; 727 Schafe a. Mastlämmer und jüngere Masthämmel Mk 57, b. ältere Masthämmel 54—55, c. mäßig genährte Hämmel und Schafe (Merzschafe) 50 52 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Geschäft lebhaft, voraussichtlich Markt geräumt.

Wasserstands-Nachrichten vom 16. Dec.

Mannheim,	Rheinhöhe	(12 Uhr	Mittags)	2,78 — 0,01
Mainz,	"	(12 "	")	0,58 — 0,02
Koblenz,	"	(6 "	Vorm.)	1,78 — 0,03
Trier,	Moselhöhe	(12 "	Mittags)	0,64 + 0,02
Köln,	Rheinhöhe	(6 "	Abends)	1,56 — 0,02
Düsseldorf,	"	(8 "	")	1,58 + 0,00

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein
für das Missionshaus Knechtsteden ung. 2,— M für eine hl Messe.
für die St. Marienkirche in Jerusalem ung. 2,— M.

Schlagholz- u. Pappelnverkauf
zu Neußerfurth.
Am Dienstag den 27. December, Nachmittags 2 Uhr,
werden im Wirthslokale von **Fritz Piel** zu Neußerfurth:
1. **für Herrn Hermann Josef Tillmann zu Neuß:**
3 Morgen Eschen- und Erlen-Schlagholz, stehend im Neußbroich am Steinhaus;
2. **für Frau Wittwe Heinrich Hagen zu Köln:**
a) 4½ Morgen Eschen- und Erlen-Schlagholz, daselbst,
b) 113 Pappeln (bis zu 70 cm Durchmesser) daselbst;
3. **für Herrn Dr. Josef Rheindorf sen. zu Neuß:**
17 Nrn. Eichenschlagholz, im Weißenbergerbüschgen;
4. **für Herrn Peter Hoevels, Ackerer zu Weißenberg:**
10 Nrn. Eichenschlagholz, daselbst,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft nummerweise verkauft.
Hubert Knoch und Gottfr. Schmitz zu Neußbroich zeigen die Nummern von Tillmann und Wwe. Hagen und Math. Knops, Ackerer zu Weißenberg zeigt die Nummern von Dr. Rheindorf und Hoevels auf Verlangen an.
Gleich nach dem Holz-Verkaufe läßt der Herr Dr. Jos. Rheindorf sen. zu Neuß:
4 Morgen Ackerland, hinter dem Commerhof, wovon 1 Morgen mit Luzerklee bestellt ist, **auf 9 Jahre verpachten.**
Neuß. **Justizrath Hinterkotte, Notar.**

Verkauf
von Vieh- und Ackerwirthschaftsinventar
auf Thywissenhof bei Neuß.
Wegen Aufgabe der Ackerwirthschaft läßt der Herr **Friedrich Kreifelts**, Gutspächter zu Thywissenhof
am Mittwoch den 25. Januar 1899, Vormittags 9 Uhr beginnend,
auf **Thywissenhof** an der Jülicherstraße **bei Neuß:**
a. an Vieh.
2 Pferde, 15 Kühe und 6 Rinder, theils tragend und theils milchgebend, 1 Stier, 5 Stück Jungvieh und 2 Milchschafe;
b. an Ackerwirthschaftsinventar.
1 Frachtwagen, 4 Karren, 2 Latrinenkarren, 1 Dreirad, 1 Sämaschine, 1 Mähmaschine, 1 Pferderechen, 1 Wannmühle, 2 Walzen, 4 Pflüge, 1 dreitheilige Egge, 1 eiserne Egge, 3 hölzerne Eggen, 1 Dreischaar, 1 Kuchenbrecher, 1 Rübenschneider, 1 Hackmaschine, 1 Schaufelpflug, 1 Handrechen, 1 Schiebkarre, 1 eiserne Schiebkarre, 1 Jauchefaß, sämmtliche Pferdegeschirre und kleinere Ackergeräthschaften, 1 Decimalwaage, 1 Hobelbank, Waschkessel, Bütten, Tonnen, Fässer, Mehlkisten usw., ferner:
eine Partie Heu und Rüben,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Beträge bis zu 6 Mk. müssen sofort beim Zuschlage bezahlt werden.
Auswärtige Aufsteigerer haben ihre Zahlungsfähigkeit durch eine Bescheinigung der betr. Ortsbehörde nachzuweisen.
Neuß. **Justizrath Hinderkotte, Notar.**

Großer Holz-Verkauf
zu Pescher-Engbrück b Corschenbroich.
Herr Heinrich Gens, Rentner zu Pesch, läßt
Donnerstag den 5. Januar 1899, Mittags 1 Uhr,
beim Wirthe Hermann Kronen zu Pescher-Engbrück:
1) 34 Nrn. Eichen, stehend zu Pescher-Engbrück, nördlich d. Eisenbahn,
2) 10 " " in der Nähe des Erbes des Verkäufers,
3) 15 " " daselbst,
4) 14 " " am Erbe des Verkäufers,
5) 14 " " 4 Nrn. Bellweiden und 1 Buche, stehend an der Straße von Pesch nach Corschenbroich, in der Nähe des Wirthes Deuß,
auf Credit meistbietend gegen Bürgschaft verkaufen.
Gleich nachher läßt Frau Wwe. Gottfried Gens zu Trietenbroich:
12 Nrn. Eichen, stehend zu Pescher-Engbrück, südlich der Eisenbahn, auf Credit mitverkaufen.
Das Holz zu 1 und das Holz von Frau Wwe. Gens zeigt auf Wunsch Andreas Syben zu Pescher-Engbrück, zu 2, 3 und 4 Verkäufer Gens und das sub 5 der Wirth Andr. Deuß zu Pesch näher an.
Die Eichen sind sehr lang und rein und viele von 2 bis 3 Fuß Durchmesser. — Die Abfuhr von allen Parzellen ist bequem.
M.-Gladbach. **Notar Lückerath, Justizrath.**

Holzverkauf
zu Höningen.
An einem noch näher zu bestimmenden Tage, läßt Herr Dr. Joseph Kemmling zu Glehn, beim Wirthe Welter zu Höningen:
circa 60 Weidenstämme, am Höningerhaus stehend,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Wevelinghoven. H. Becker.

Kredit-Geld
gegen Hypothek, Schuldschein oder Wechsel zu erlangen **Näheres im Prospekt**, welchen gegen 20 Pfg. Marke franco in verschlossenem Kouvert versendet. **Merkur, Schnorrstraße 10, München.**

Schöne Harzer **Kanarienvögel**, gute Sänger, perf. f. Weihnachtsgeschenke, bei
J. Fischer, Münsterplatz 21, Neuß.

Holzverkauf
zu Kaarst.
Donnerstag, den 29. Decbr. 1898, Nachmittags 3 Uhr,
lassen im Wirthslokale von Herrn Engelb. Hannen zu Kaarst, öffentl. auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:
1. **Herr Carl Langenfels, Gutsbesitzer zu Kaarst-Neuhof:**
24 Nr. Schlagholz im Broich;
27 Nr. Schlagholz in der Langhecke;
3 Nr. gefälltes Schlagholz das.;
16 Nr. gefälltes Schlagholz in der Nähe von Koppen;
2. **Herr Theod. Heyes, Ackerwirth zu Willicherhaardt:**
16 Nrn. Schlagholz in der Nähe von Koppen.
Herr Gerh. Leßmann zu Kaarst weist das Holz näher an.
Neuß. Eckertz, Notar.

Verpachtung
zu Wevelinghoven.
Am Mittwoch, den 28. Dec. cr., Nachmittags 2 Uhr,
läßt Frau Wittwe Carl August Zillessen zu Wevelinghoven, beim Wirthe Herrn Brögelmann das.:
ihre nach der Ernte künftigen Jahres pachtlos werdenden, in der Gemeinde Wevelinghoven gelegenen Liegenheiten,
öffentlich auf längere Jahre von neuem verpachten.
Ein Verzeichniß der Liegenheiten ist im fraglichen Locale angeheftet.
Wevelinghoven. Notar Borren, Justizrath.

Große Auction
zu Neuß.
Am Montag den 19. Dec., Dienstag den 20. Dec. und evtl. folgenden Tag, Morgens 9½ Uhr beginnend,
werde ich in meinem Auctionslokale wegen gänzlicher Aufgabe des Artikels den gesammten Lagerbestand neuer Kurz-, Weiß- und Wollwaaren wie:
Normal-Hemden, Hosen, Jacken, wollene Tücher, Strümpfe, Socken, schwarze Sayett, Rockwolle usw. Damen- und Kinderschürzen, 500 Corsetts, Handschuhe, Portomonaies, Seife, Kragen, Manschetten, Oberhemden, Chemisetts, bunte Damen-Kragen, Rüschen, ferner eine Parthie Taschentücher, Tischdecken, seidene Tücher, Pelzkappen, Muffs, Handtücher, Servietten, Jaquettes, Regen- und Wintermäntel, Knabenanzüge ꝛc. ꝛc.,
sodann
eine Anzahl Hüte und Pelzmützen,
öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neuß. Fr. Wenge.

Spielwaaren-Verkauf.
Am Montag den 19. Dec., Dienstag den 20. Dec. und evtl. folgenden Tag, Morgens 9½ Uhr beginnend,
werde ich in meinem Auctionslokale den noch vorhandenen Rest von Spielwaaren als:
Schachteln mit Soldaten usw., Musikwerke, Schaukel- u. sonstige Pferde, Christbaumschmuck und Ständer, Fahnen, Puppen, Puppenköpfe, und Gestelle, sowiesonstige Korb- und Galanterie-Waaren, ferner Ausstellkasten mit mit Glas usw.,
öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neuß. Fr. Wenge.

Ein **Mädchen**, welches melken kann, für 2 Kühe und Hausarbeit zu Lichtmeß gesucht. Neumarkt 26.

Auction zu Neuß.
Am Donnerstag den 22. Dec., 1898, Morgens 9½ Uhr,
werde ich in dem Lokale des Herrn Conrad Höttges zu Neuß, Furtherstraße, eine Parthie gut erhaltener, Mobilien, als:
eine Anzahl Tische, 1 Mantelofen, 1 große Etagere, 1 Leinwandmangel, 1 Stehpult mit Briefstellage, 1 Decimalwaage, 3 Waagen mit Gewicht, 1 großes Hackbrett, verschiedene Geräthschaften für Colonialwaaren-Geschäfte, sodann eine große Anzahl Decorationsgegenstände, als wie: 6 Dutzend Decorations-Fähnchen, 14 Stück größere Fahnen, ca. 100 Stück Lampions usw. usw.,
öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Gegenstände können noch beigesetzt werden.
Neuß. Fr. Wenge.

Verkauf
zu Holzbüttgen.
Am 23. December 1898, Morgens 9 Uhr,
im Hause selbst, lassen die Kinder der verstorbenen Eheleute Peter Krummen zu Holzbüttgen sämmtliche Haus- vnd Ackergeräthe, als:
1 frischmelke Arbeitskuh, eine tragende Kuh, 1 Rind, 150 Centner Runkelrüben, 100 Ctr. Möhren, 50 Centner Kartoffel, 2500 Pfd. Roggenstroh, 1 Kuhkarre und 1 Schiebkarre, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Jauchefaß mit Zubehör, 1 Hechselkiste, 1 Wannmühle, 1 geschnittene Karrentröpel, trockenes und geschnittenes Eichen- und Tannenholz, verschiedenes Brandholz; ferner 3 Nummern Ulmen, dann 2 Nummern Weiden, geeignet für Holzschuhmacher, sodann 1 Ofen, 3 Bettstellen, je 1 Kleider-, Milch- und Küchenschrank, 3 Tische, 3 schwere, eichene Kisten; ferner Kübel, Kisten, Tonnen, sämmtliche Milchgeschirre usw.,
öffentlich auf Credit gegen sichere Bürgschaft versteigern.
Beträge bis zu 3 Mk. sind sofort zahlbar.
Neuß. Franz Wenge.

Haus- u. Land-Verkauf
Nach Beendigung des Mobilar-Verkaufs lassen die Erben Krummen in der Wirthschaft des Herrn Wilh. Schrills
1. das Erbe, gelegen zu Holzbüttgen, bestehend aus Wohnhaus, Hofraum, Stallung und sonstigem An- und Zubehör, groß 11 Are 11 Mtr.,
2. 13 Are 69 Meter, Ackerland, Rishoffkirchweg,
3. 25 Are 46 Meter, dsgl., Holzbüttgen,
4. 42 Are 69 Meter, dsgl., hinter Hasselshof,
5. 14 Are 99 Mtr., desgl., Klötzgeskamp,

öffentlich auf längere Zahlungstermine zur Versteigerung ausstellen.
Neuß. Franz Wenge.

Schöne Wohnung,
8 Räume, Unterh. und 1 Etage, mit kleinem Garten, Nähe der Bahn gelegen, per sofort oder später an angen. Familie zu vermiethen.
Näheres in der Exp. dieser Ztg.

Tüchtiges, braves
Mädchen,
welches Liebe zu Kindern hat, zu Lichtmeß gesucht. Stellung sehr angenehm.
Näheres in der Exp. dieser Ztg.

Ausverkauf
Wegen andauernder Krankheit beabsichtige ich, eines meiner Lokale zu räumen und gebe von heute ab mein großes Lager selbstverfertigter Möbel, als:
complette Zimmereinrichtungen, Schränke, Buffets, Schreibtische etc.
unter Kostenpreis ab.
Alle vorkommenden **Bau- und Möbelarbeiten** werden unter Leitung meiner Söhne und Zuziehung tüchtiger Kräfte prompt und billigst ausgeführt.
Um gütige Aufträge bittet
Johann Ermbter,
Obe straße 96.

Holzverkauf
zu Kaarst.
Dienstag den 27. Dec. cur., Nachmittags 2 Uhr,
lassen im Wirthslokale von Herrn Heinr. Scheuren am Maubis öffentlich meistbietend verkaufen:
1. Herrn Heinr. Scheuren am Maubis:
15 Nr. Schlagholz am Winkelter Hof,
3 Nr. Schlagholz am Evener Hof (Broicherseite),
3 Nr. Weiden, für Holz-Schuhmacher geeignet;
2. Herr Peter Nothers am Maubis:
20 Nr. hochst. Fichten, stehend am Erbe des Herrn Verkäufers, zum Brand- u. Nutzholz geeignet;
3. Herr Pet. Wilh. Holter zu Hinterfeld:
12 Nr. Erlen- und Eschenschlagholz, im großen Bruch neben Hutmacher, anschießend an die Roßbenden;
4. Herr Herm. Wilms daselbst:
3 Nr. Ulmenstämme, nahe beim Erbe,
3 Nr. Eichenstämme, 2 Nummer Eschenstämme, 2 Nr. Kirschbäume, 3 Nr. Schlagholz, alles am Canal an der Chaussee;
5. Herr Carl Sturm an der Stakerseite:
7 Nr. schweres Schlagholz im Kuckuckerbusch, Langhecke.

Verkäufer zeigen das Holz an; das Holter'sche außerdem Herr Wilh. Holter zu Schiefbahn.
Neuß, Rheinstraße.
Karl Denecke.

Holzverkauf
zu Wevelinghoven.
Am Mittwoch, den 28. Dec. cr., Nachmittags 2 Uhr,
läßt der Unterzeichnete, beim Wirthe Wingerath zu Wevelinghoven:
27 Eichen und 3 Weiden, im Hofbusch am Stangert neben Schorn und Zillessen, theils gefällt, theils auf dem Stamme stehend, sowie
42 Eichen, 15 Eschen und 12 Weiden, im Hofbusch in der früheren Iven'schen Buschparzelle stehend,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Wevelinghoven. H. Becker.

Gesucht für sofort oder später ein tüchtiges **Dienstmädchen**.
Näheres in der Exp.

Für sofort ein älteres, zuverlässiges **Dienstmädchen** zu Lichtmeß und ein junges **Mädchen** gesucht.
Crefelderstr. 3.



Spielkarten,
extra dauerhaft, empfiehlt
Peter Spelter,
Oberstraße 113.

Billig! Billig! Billig!
Alle Arten von
Uhren
werden unter Garantie gut, schnell und billig reparirt.
Jos. Herweg, Uhrmacher,
Hammthorwallstr. 46,
vis-à-vis dem kathol. Gesellenhause.

Weinhandlung Nic. Francken,
Crefelderstr. 36, Friedrichstr. 44,
empfiehlt garantirt reine

Moselweine pr. Fl. excl. Gl.		0,65 u. h.	
Rheinweine	"	"	0,70 "
Ahrweine	"	"	0,80 "
Bordeaux	"	"	1,— "
Morgenweine	"	"	1,50 "
Cognac Danians Lit-Fl.		2,25 "	
Champagner pr. Fl. Mk.		2,75 "	
Tokayer à M. 40, 70, 1,30,		2,50 "	
Punsch Mark 2,40 und		3,50 "	

Alle Sorten
Altarkerzen (reines Wachs), **geweihte Kerzen, Christbaumkerzen** in Wachs, Stearin u. Paraffin, **Renaissancekerzen, Stearinkerzen, Wachsstöckchen** ꝛc. empfiehlt zu billigen Preisen.
C. Jos. Oepen, Krämerstr. 14.

Zu Weihnachts-Geschenken:
Silb. u. gold. Herren- und Damen-Uhren, Uhrketten
aller Art billigst im Pfandhause
Neuß, Furtherstraße 44.



Empfehle von Montag ab, von einer hiesigen Treibjagd, **frische schwere**
Hasen
Fasanen und
wilde Kaninchen
billigst.
Fischhandlung **Fr. Walge,**
Niederstraße 17.

Stiftungsgelder
zur hypothekarischen Anlage an erster Stelle, liegen bei der St. Quirinus-Kirche bereit.
Neuß Münsterplatz 18.
Verhagen, Rendant.

Die elegantesten
Visit- u. Glückwunsch-Karten
liefert in feinster Ausführung die
Buch- u. Steindruckerei von E. Fandreyer, Neuss.

Zu Lichtmeß ein tüchtiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit, gegen hohen Lohn, gesucht.
Oberstr. 114.

Wirklich reeller Ausverkauf!

Da mein Geschäftslokal vollständig umgebaut und bedeutend vergrössert werden muß, muß ich darauf sehen, mein riesiges Lager vorher möglichst zu räumen. — Sämmtliche Waaren, wie:

Herren- und Knaben-Ueberzieher, Anzüge, Lodenjoppen, Schlafröcke, Kaiser- und Pelerine-Mäntel, Hosen, Westen, Unterzeuge, Sayetjacken, Arbeiter-Garderobe, Hüte, Schirme 2c. 2c. werden deshalb

zu jedem annehmbaren Preise

ausverkauft.

Neuß, Clarissenstraße 12. **Julius Markan.** Neuß, Clarissenstraße 12.

Größtes Specialhaus für Herren- und Knaben-Confection.

Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Johannes Flatau, Neuß, Niederstraße 59,

Buch-, Kunst-, Musikalien-, Papier- und Schreibwaaren-Handlung,

empfiehlt zu Weihnachtseinkäufen sein großes Lager in Jugendschriften, Bilderbüchern, Spielen, Photographie-, Poesie- u. Postkarten-Alburns, Briefcasetten, Brieftaschen und andere Weihnachtsgeschenke zu billigsten Preisen.

Meine Weihnachts-Ausstellung ist fertig gestellt und bitte um freundlichen Besuch.

Die Glas-, Porzellan-, Luxus- und Lampenwaaren-Handlung

von Wilh. Josten-Busch,

Gegründet 1833. (Inh. W. Kanzler) Münsterstr. 4, 5, 6,

zeigt den **Empfang der Neuheiten** in

Weihnachts- und Festgeschenken

an. Das große Lager bietet in diesem Jahre eine unübertroffene Auswahl, sowohl in allen Luxus- als auch in **Gebrauchs-Gegenständen**.

Bei den bekannt billigen Preisen gebe von jetzt bis Weihnachten noch **extra Rabatt.**

Heiligenstatuen, Krippfiguren und Kinderspiel-Services.

Versandt nach auswärts bruchfrei.

Jacob Breuer

Krämerstrasse 7, 5, 3.

Piliale: Niederstrasse 3.

Bilder- und Erzählungs-Bücher von 1 Pfg. an bis zu 3 Mark.
Gebetbücher von 10 Pfg. an bis zu Prachtstücken.
Postkarten-Albums von 45 Pfg. an bis 20 Mark.
Briefmarken-Albums do.
Poesie-Albums do.
Photographie-Albums in colossaler Auswahl, gross von 1,90 M. an bis 40 M.
Schreibzeuge von 45 Pfg. an bis 20 M.
Reisszeuge etc.
Schreibmappen von 85 Pfg. bis 15 M.
Reisetaschen für Damen u. Herren.
Reisekoffer etc. etc.

Portemonnaies von 10 Pfg. an bis zu den hochelegantesten.
Brieftaschen von 45 Pfg. an bis 10 M.
Cigarren-Etuis do.
Schmuckkasten do.
Handschuhkasten do.
Nécessairs do.
Rauchservice von 90 Pfg an.
Rauchtische von 4,50 M. an bis 15 M.
Nickeltische do.
Tornister und Schultaschen von 45 Pfg. an bis 9 M.
Spazierstöcke von 35 Pfg. an bis zu den hochelegantesten.
Cigarrenspitzen von 10 Pfg. an bis zu den feinsten Meerschaumspitzen.

Reellste, unübertrefflichste, billigste Preise.

Große Geschenke-Ausstellung

auf der I. und II. Etage sowie in der Filiale.

Waarenhaus Gebrüder Hirsch,

Oberstr. 108. NEUSS. Oberstr. 108.

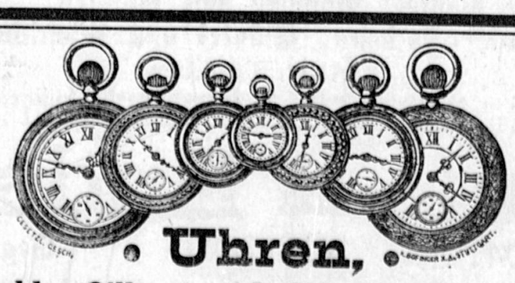
Vorgerückter Saison halber verkaufen wir sämmtliche noch vorräthige Wintersachen zu folgenden außerordentlich billigen Preisen:

Paletots 12, 14, 16, 17, 19, 20, 25 Mk.
Pelerinenmäntel 4, 5, 7, 9, 11, 13, 15 Mk.
Cheviot-, Kammgarn- u. Buxkin-Anzüge 8, 10, 12, 15, 20, 25 Mk.
Regen- und Radmäntel 5, 6, 8, 10, 12, 15, 20 Mk.
Jackets u. Kragen, elegante neue Façons 4, 5, 7, 9, 12, 15, 18, 20 Mk.

Großes Lager completter Holzbetten.

Eisen-Bettstellen und Kinder-Bettstellen 25, 35, 45, 55, 60, 70, 80, 90, 100 Mk.

Kleiderschränke, Commoden, Waschconsolen, Sophas, Nachttische, Stühle, Korbsessel u. Kinderwagen in großer Auswahl.



Uhren,

Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren, Bestecke.

Bei Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein **reichhaltiges Lager** unter Zusicherung **guter, solider Waaren** und **reellen Preisen.**

Oberstr. 131, Theod. Drath, Oberstr. 131.

Brillen und Kneifer

in **Gold, Double, Neusilber** 2c. 2c.

Zu

Weihnachten

empfehle eine **schöne reichhaltige Auswahl** in

Krippen, Krippenfiguren, Christbäume, Christbaumschmuck, Kerzen, Lichthalter etc.,

ferner eine neue Sendung

Spielwaaren, Puppen, Puppenköpfe, Rümpfe, Puppenschuhe und Strümpfe etc. etc.

zu den **billigsten Preisen.**

Wilh. Specht, Oberstr. 100.

Christbäume

empfiehlt
H. Meising, Kunstgärtner,
Büttgerstraße.

Weihnachtsbäume

in schöner und sehr großer Auswahl einzeln aufgestellt, empfiehlt billigst **Peter Winkes.**

Alle Sorten Rohr- und Binsen-Stühle werden gut und billig geflochten, auch **Sternrohrsitze.** Michaelstraße Nr. 37.

Hemmerden.

Der hiesige **Kirchenchor** wird am 2. Weihnachtstage das historische Schauspiel:

Clodwig,

von Ludwigs, mit Gesang und lebenden Bildern, zur Aufführung bringen.

Karten für 1. Platz 60 Pfennig, 2. Platz 40 Pfennig bei den Mitgliedern. **Der Vorstand.**

Ein **Stundenmädchen** für täglich gesucht. Wo, sagt die Exp.

Theater in Neuss.

Städt. Kauthaus.

Gastspiel des Berliner Lustspiel-Ensembles

Sonntag den 18. December, Abends 8 Uhr:

Der Jongleur

oder: **Die Kunstreiter auf der Leipziger Messe.**

Große Gesangsposse von Emil Pohl.

Billets zu ermäßigten Preisen in den bekannten Debits.

Abonnements nur im Kaufhause.

Direction: O. Schlegel.

Verein ehem. 40er.

Sonntag den 18. Dec., Abends 7 Uhr, im Vereinslokale **Im Römer:**

General Versammlung.

T.-O.: Rechnungsablage, Bericht vom Gautag, Vorstandswahl und Verschiedenes.

Der Vorstand.

Am Sonntag den 18. Dec.:

Großes Preisschießen

im Lokale des Wirthen Brücken Oberstr. 130.

Schießmeister Bongarte.

Arbeits- und **Pferdeknechte** u. **Enke** erh. auf Lichtmeß gute Stellen.
H. Kaumanns, Büttgen.

Was sollen wir schenken?

Diese Frage legt sich in diesen Tagen wohl Mancher vor.

Ein Besuch der *grossen Weihnachts-Ausstellung* im Zeughause (Parterre)

◆●●●◆ wird die Auswahl erleichtern. ◆●●●◆

Dort findet Jeder **praktische und schöne Festgeschenke** für

Damen.

Hochelegante Regenschirme.
Retseplaids und Ballecharpes.
Fichus-Spitzen-Shawls.
Schleifen-Lavallieres.
Boas, Barben.
Pelz-Muffe.
Pelz-Kragen.
Barrets.
Riechkissen.
Taschentuch-Attrappen.
Ball-, Gesellschafts-, Glacé-, Straßen- und Eis-Handschuhe.
Solide, feine, wollene und baumwollene Damenstrümpfe, diamantschwarz und farbig.
Feine Damenwäsche in neuesten Facons, hochelegante Ausführung.

Taschentücher, glatt und mit Monogramm.
Madeira-Tücher.
Unterröcke in Wolle, Seide und Phantasiestoffen.
Kleiderstoffe und abgepaßte Roben für Gesellschafts-Straßen- und Hauskleider.
Nur letzte Neuheiten.
Abgepaßte Seiden-Blousen und Roben.
Großartiges Sortiment.
Hohlsaum, Tischgedecke, Damast, Servietten ꝛc. ꝛc.
Fertig gestickte, sowie aufgezeichnete Tischläufer, Tischdecken, Servirdecken, Buffetdecken, Garten- und Veranda-Decken.
Kaffee- und Theegedecke.
Tändel- und Hausschürzen.
Sophakissen, Sophaschoner.
Japanschirmen.
Abgepaßte Teppiche.
Divan- und Tischdecken.

Portieren, Gardinen.
Decorations-Shawls.

Umhänge, Capes, Jacken.
Abendmäntel.
Staubmäntel.
Blousen. Morgenröcke.
Fertige Kleider.
„hochelegante Sachen:"
Nähtische.
Servirtische.
Damen-Schreibtische.
Salon-Schränke.
Vertikows.
Trumeaux mit Consolen.
Säulen.
Fantasie-Tischchen.
Notenständer.
Buffets.
Buffettritte.
Truhen.
Spiegel.
Japan. Sachen.
Salongarnituren.
Wandteller.

Herren.

Regenschirme mit kräftigen Keulen und Krücken.

Cravatten, deutsche und englische Neuheiten.
Gesellschafts-, Straßen-, Jagd- und Sporthandschuhe.
Reise-, Jagd- und Straßen-Hüte.
Cachenez, Halstücher.
Sporttücher.
Hosenträger in neuen, eleganten, praktischen Facons.
Hosenstrecker.
Havelocs, Jagd- u. Haus-Joppen.
Gummi-Mäntel.
Gamaschen, Jagd-Muffen.
Schlafröcke.
Reiseplaids, Sport- und Pferde-Decken.
Feine Herren-Wäsche.
Kragen, Manchetten.
Sporthemden und -Gürtel.
Manschetten-Knöpfe.
Thierfelle, Pultvorlagen,
Fußtaschen.
Schreib- und Pultsessel.
Paletots, Anzüge.
Joppen und Westen.
Feine Unterzeuge.
Reithosen.

Rauchtische.
Spieltische.
Bauerntische.
Herren-Schreibtische.
Schreibsessel.
Schlafsessel.
Notenständer.
Klavierstühle.
Paneelbretter.
Betstühle.
Cigarrenschränke.
Credenzen.
Staffeleien.
Garderobeständer.
Gobelins.
Chaiselongues.
Sophakissen.

Kinder.

Taschentücher mit Bilder und Monogramm.
Atrappen mit Taschentüchern ꝛc.
Gamaschen, Handschuhe, Cravatten.
Lavalliers, Cachenez, Halstücher.
Kinder-Regenschirme.
Kinder-Mäntelchen und -Krägelchen.
Kinderhauben und Plaids.
Kinder-Leibwäsche.
Mädchen-Kleichen in aparten Facons.
Schürzchen, allerliebste Genres.
Knaben-Anzüge und Paletots, reizende Neuheiten.
Wagen-Decken.
Baby-Sachen.
Restchen für Kleidchen, Wäsche ꝛc.

Aussergewöhnliche Kaufgelegenheit.

Ueber 3000 Reste für

Strassen- und Hauskleider, Seidene Toiletten und Blousen, Anzüge, Hosen, Paletots, Regenmäntel, Wäschegegenstände,

Schürzen, Tischtücher, Handtücher, Bettbezüge etc. etc.,

welche sich durch den **sehr lebhaften Geschäftsverkehr** wieder angesammelt haben, kommen zu **spottbilligen Preisen** zum Verkauf.

Räumungs Ausverkauf!

Sämmtliche noch vorräthigen

Damen-Kragen, Jackets, Capes, Abend-, Regen- u. Promenaden-mäntel, Kostüme und Blousen, Kinder-Jacken-, Mäntel und Kleidchen,

nur letzte Neuheiten

werden von heute ab zu aussergewöhnlich billigen Preisen abgegeben.

Rud. van Endert,

Gegründet 1804. NEUSS. Gegründet 1804.

Morgen, Sonntag, bleiben unsere Geschäfte bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Empfehle als passende

Weihnachts-Geschenke

Schreib-, Galanterie- u. Lederwaaren.

Christbaumschmuck.

Gratulations-Karten.

Alles in reichhaltiger Auswahl
zu billigsten Preisen.

Th. Pannenbecker,

Neuss, Büchel 44.



Schutzmarke.

Achten Sie auf das Kind!

Niederstraße 71,
neben der Sebastianuskirche,

Bruchthal's Kaffee-Magazin.

100 eigene Magazine.

Gebrannter Kaffee Pfund von **45** Pfg an.
Haushalts-Kaffee Pfund **70, 80, 90** Pfg.
sowie **kräftiger Perlkaffee.**
Echter Malzkaffee Pfund **15** Pfg.
Caces, Biscuits Pfund von **30** Pfg. an
Prima Crystallzucker Pfund **25** Pfg.

Theater-Verein

Plattdeutsche Operetten-Gesellschaft.

Morgen, **Sonnag den 18. December,** Abends 8 Uhr, im großen Saale des Herrn **H. Berghaus:**

Novität! Zum ersten Male! Novität!

Colonia in Novesia

oder: **Was durch ein Bahnhofsprojekt nicht alles passirt.**
Große Lokal-Operette in 4 Aufzügen von Jean Stellet.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang präcise 8 Uhr.
Preise der Plätze: An der Kasse: Sperrsitz M. 1,20, I. Platz 80 Pfg., II. Platz 60 Pfg., Gallerie 30 Pfg.
Im Vorverkauf: Sperrsitz M. 1,—, I. Pl. 70 Pfg., II. Pl. 50 Pfg.
Karten im Vorverkauf sind zu haben in den Cigarrenhandlungen **Wwe. Müller,** Creselderstr., **Franz Bruckmann,** Niederstr., sowie Filiale, Oberstr., ferner im Vereinslokale, Restauration **Phil. Marx,** Glockhammer, und bei Herrn **Rob. Köcher,** Friseur, Oberstr.

Hotel-Restaurant „Kaiserhof".

Sonntag von 5 Uhr Abends ab:

Grosses Concert

des **Neußer Musik-Vereins.**

Entrée 10 Pfg. à Person.

Ofenschirme, fein lackirt,
Feuergeschirr- und Regenschirmständer
aus Schmiede- und Gußeisen, vernickelt und broncirt,
Garderobeständer, feinste Dessins in elegant lackirten Kohlenkasten u. Deckeln dazu,
Fleischschneidmaschinen,
Wasch-, Wring- u. Mangelmaschinen
sowie alle anderen Haushalt- und Küchengeräthe
in bester Ausführung empfehlen zu **billigsten Preisen**

Wilh. Josten Söhne,

NEUSS.

Zu Weihnachts-Geschenken empfehle:



Pelzwaaren, Schirme, Hüte und Mützen
überaus reichhaltiger Auswahl und nur guter solider Waare bei billigsten Preisen.

B. Thomas,

Neuß, Oberstraße 124, am Markt.
Bestehend seit 1828.

Restaurant „Zur Post",

Neuss, an der Promenade.

Den verehrlichen Bewohnern von Neuß und Umgegend hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich obengenanntes von Herrn Jacob Josten bisheran geführtes Restaurant käuflich übernommen habe.

Dasselbe werde ich behufs Renovirung vorläufig geschlossen halten und Samstag den 31. December (Sylvester) wieder eröffnen.

Hochachtungsvoll

Jos. Hahn.

Jac. Breuer,

Krämerstraße 7, 5 und 3.
Filiale: Niederstraße 3.

Tafel-Aufsätze von 1 Mk. an bis 20 Mk.
Photographie-Rahmen von 10 Pfg. an bis zu 6 Mk.
Spiegel u. Toiletteartikel, Brennscheeren ꝛc. von 15 Pfg. an.
Cigarren-Schränke von Mk. 1,90 bis 20 Mk.
Wandteller von 1 Mk. an bis 6 Mk.
Musikmappen.
Zeitungsmappen von 90 Pfg. an bis 10 Mk.
Eckbretter von 35 Pfg. an.
Brettchen für Nippsachen.
Künstliche Palmen und Blumen in wunderschönen Mustern.

Fächer in allen Preislagen.
Taschentuch-, Kragen- und Manschettenkasten.
Casetten mit hochfeinem Briefpapier von 28 Pfg. an bis zu den hochelegantesten.
Reise-Plaids.
Reise-Necessaires.
3thürige, andere Spiegel.
Obstmesser in Etuis, reizende Neuheiten.
Papierkörbe von 95 Pfg. an bis 8 Mk.
Wäschepuffs in nie gekannter Auswahl.
Blumen-Tische von 4,50 Mk. an bis 15 Mk.

Größtmöglichste Auswahl. Reellste billigste Preise.

Hierzu ein zweites, drittes und viertes Blatt und das St. Quirinusblatt.

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Sl. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 286. (Zweites Blatt.) Samstag den 17. December 1898. (Lazarus †.) 25. Jahrgang.

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten.)

§ Neuß, 16. Dec. 1898.

Ueber dem deutschen Reichstag, der am Dienstag vom Kaiser selbst mit einer längeren Thronrede eröffnet worden ist, weht die „schwarze Flagge" der Centrumspartei, vor der aber keiner Angst zu haben braucht, weil sie des Rechtes und der Freiheit Fahne ist. Wie sich doch die Zeiten ändern! Einstmals für eine Rotte vaterlandsloser Gesellen gehalten und auf jede Weise verhöhnt und verlästert, ist das Centrum nunmehr dazu berufen, die Verhandlungen zu leiten, in denen über das Wohl und Wehe des deutschen Volkes berathen wird. Der Centrumsabgeordnete Graf Ballestrem, jener Mann, der im Jahre 1874 dem Fürsten Bismarck das bekannte „Pfui" zugerufen hat, als dieser den Attentäter Kullmann dem Centrum an die Rockschöße hängen wollte, wurde mit großer Majorität zum Reichstagspräsidenten gewählt. Erster Vicepräsident wurde der konservative Dr. v. Frege, zweiter, der freisinnige Schmidt. Die Sozialdemokraten, welche zum ersten Male selbstständig bei der Präsidentenwahl vorgingen und ebenso die Nationalliberalen, gingen leer aus, obschon sie beide sich eifrigst bemüht hatten. Und den Nationalliberalen geschah ganz recht. In jenen Jahren, in welchen sie die stärkste Partei im Reichstage waren, in den Zeiten des Kulturkampfes, herrschten sie so unbeschränkt, daß sie kein Centrumsmitglied im Präsidium neben sich duldeten. Einstmals war es ihnen ein Greuel, mit den „Schwarzen" zusammenzuarbeiten und heute, nachdem sie abgewirthschaftet haben und im Absterben begriffen sind, wäre es ihnen eine Ehre, unter dem „ultramontanen" Präsidenten im Vorstande des Reichstags zu glänzen. Ihnen wird jetzt vergolten nach ihren Werken.

Nach Konstituirung des Reichstags gedachte Graf Ballestrem, als er den Todten des Reichstags einen Nachruf widmete, auch des ersten Reichskanzlers, des Fürsten Bismarck, als „eines großen Staatsmannes, als eines hervorragenden Mitbegründers des Deutschen Reiches." Ganz von selbst erhoben sich die Mitglieder des Reichstages von ihren Sitzen; nur die Sozialdemokraten entfernten sich still aus dem Saale. So hat Graf von Ballestrem zu erkennen gegeben, wie der Katholik das Große auch am Feinde ehrt, und die Feindschaft nicht das Grab überdauern läßt, wenn auch das Centrum niemals gegen seine Grundsätze unter das Joch von Lebenden sich beugen läßt. —

Die Präsidentenwahl ist eine ernste Warnung vor allem Partei-Fanatismus. Wer die Herrschaft hat, möge sich wohl hüten, allzu rücksichtslosen Gebrauch anderen gegenüber von ihr zu machen. Es müssen einem Liberalen heilsame Gefühle überkommen, wenn er Vergangenheit und Gegenwart vergleicht und sich erinnert, wie man damals das Centrum behandelt, welche Beschimpfungen und Verleumdungen man gegen die Fraction geschleudert hat. Man hätte damals eher an den Untergang des Reiches gedacht, als an die Möglichkeit, daß ein Mal eine Zeit kommen werde, wo ein „Ultramontaner" durch die Stimmen fast aller Parteien auf den Präsidentenstuhl erhoben würde. Welcher Kulturkämpfer hätte vor einem Vierteljahrhundert daran gedacht, daß ein „Ultramontaner" fast unter allgemeiner Zustimmung aller Parteien auf den Präsidentenstuhl gesetzt würde, und dann noch der Mann, der den wilden Zorn Bismarcks unter dem Jubel aller „Reichsfreunde" auf sich herabzog. Ja, das Centrum ist jetzt allen mit „Volldampf voraus."

Dem neuen Reichstag ist natürlich gleich eine Menge Arbeitsstoff zugegangen, darunter selbstverständlich auch die Militärvorlage, die 2 Gesetzentwürfe enthält. Danach soll die Friedenspräsenzstärke um 23,277 Mann erhöht werden. Diese Erhöhung soll allmählich erfolgen, sodaß sie im Jahre 1902 vollständig durchgeführt ist. Das Gesetz soll dann gelten bis zum 31. März 1904. Die dauernden Ausgaben werden 27,388,000 M. jährlich betragen; davon werden im ersten Jahre 6,991,000 Mk. gefordert; die einmaligen betragen fast 133 Millionen, wovon zunächst „nur" 43,805,000 M. gefordert werden. Ist die Vorlage auch bescheidener als frühere, so fordert sie doch auch gerade genug.

Auch eine Menge Initiativ-, d. h. eigene Anträge, sind von den Parteien schon eingebracht. Das Centrum hat auch natürlich sogleich wieder den Jesuiten-Antrag gestellt. Wenn dieser auch noch vom vorigen Reichstage dem Bundesrath vorliegt, so mußte er doch wieder eingebracht werden, da sonst der Bundesrath noch längere „Erwägungen" anstellen könnte, ob er den Katholiken das schnöde Unrecht wieder gut machen dürfe. Deshalb muß von Zeit zu Zeit so ein kleiner Rippenstoß verabfolgt werden. Für das Centrum und die Katholiken ist es Ehrensache, darauf zu bestehen, daß auch den Jesuiten und den ihnen verwandten Orden Recht werde. Und unsere Vertreter im Reichstage und hinter ihnen das katholische Volk werden so lange auf die Einbringung dieses Antrages bestehen, bis das „Gesetz" in der Rumpelkammer verschwunden ist. Unser Recht wird und muß sich Bahn brechen, die Wahrheit kommt stets zum Siege. Außer diesen Antrag hat das Centrum auch noch einen solchen auf Errichtung von Arbeiterkammern eingebracht, wie solcher auf dem letzten praktisch-sozialen Kursus zu Hamburg besprochen worden ist. Auch die anderen Parteien sind mit Anträgen schon vor dem Reichstag erschienen. So die Freisinnige Volkspartei mit einem Antrag betr. die Regelung der lippischen Thronfolge-Frage und die Nationalliberalen mit einem solchen auf Aufhebung des Verbindungsverbotes inländischer Vereine, was allerdings nichts Neues ist, da der vorige Reichstag schon fast einstimmig einem solchen Antrage zustimmte. So hat der Reichstag schon ein großes Arbeitsfeld vor sich. Seine ersten Berathungen galten dem Reichshaushaltsetat, der gestern in erster Lesung beendigt wurde, worauf das Haus die Weihnachtsferien antrat.

Die lippische Angelegenheit hat bezüglich der Episode des bekannten Kaisertelegrammes eine Aufklärung durch die Zeugenvernehmung in dem gegen den Redakteur der ‚Lippe'schen Landeszeitung' angestrengten Majestätsbeleidigungs-Prozesse erfahren. Zeuge Staatsminister v. Riesitschek erklärte, daß der Grafregent wünschte, das Telegramm nicht in die Oeffentlichkeit zu bringen und ihm strengste Diskretion auferlegt habe. Der zweite Zeuge Flügeladjutant Major v. Malachowsky theilte mit, daß der Regent sogleich nach Empfang gesagt habe, daß von diesem Telegramm nichts an die Oeffentlichkeit kommen dürfe und er habe dies öfter wiederholt. Also auf der lippischen Seite eine sehr maßvolle Haltung! Der Bundesrath hält sich nach neueren Nachrichten in der Angelegenheit Lippe zwar für zuständig, will aber von dieser Zuständigkeit keinen Gebrauch machen. Wir werden ja wohl bei Berathung des freisinnigen Antrages über diese Affaire im Reichstage näheres zu hören bekommen.

In Oesterreich sind die Festlichkeiten zur Jubelfeier der Thronbesteigung des Kaisers verrauscht. Die ‚Wiener Zeitung' veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers an den Ministerpräsidenten Grafen Thun. In dem Schreiben heißt es, der Kaiser habe die loyale Kundgebung beider Häuser des Reichsraths mit freudiger Genugthuung entgegengenommen und beauftrage den Ministerpräsidenten, die an die Präsidien der beiden Häuser gerichteten Handschreiben des Kaisers denselben zu übermitteln. Beide Handschreiben, welche gleichlautend sind, besagen, daß die ihm dargebrachten Huldigungen den Kaiser mit freudiger Genugthuung erfüllt haben. Er spreche beiden Häusern des Reichsraths seinen wärmsten Dank aus.

In Frankreich haben die Anhänger Picquarts und Dreyfus einen großen Erfolg zu verzeichnen. Der Cassationshof hat beschlossen, das Gesuch Picquarts betr. die Competenz der Gerichte zuzulassen und von der Militärjustiz das Aktenmaterial des Falles Picquarts zu verlangen. Der Prozeß Picquart ist vertagt. Auch das Verhör Picquarts vor dem Cassationshof, das 14 Tage gedauert hat, ist beendet. Aus den Reden, die der Rath Atthalin und der Generalstaatsanwalt vor dem Cassationshofe in Sachen Picquarts gehalten haben, glaubt man herausgehört zu haben, daß keine Zweifel an der Unschuld Dreyfus und Picquarts mehr bestehen. Sonderbar ist immerhin, daß ein Gericht so Partei für einen Verurtheilten nimmt. An Klarheit leidet die Sache auf beiden Seiten.

In Italien tagt noch die Anarchisten-Conferenz. Aus sicherer Quelle erfährt man, daß einer der leitenden Grundsätze von der Conferenz aufgegeben ist, nämlich der Vorschlag, daß die Anarchisten wie gemeine Verbrechen behandelt und danach von jedem Staate ausgeliefert werden sollen. Auf der Conferenz ist der italienischen Regierung auch von einem englischen Delegirten zu Bewußtsein gebracht worden, daß gerade Italien der Zuchtstall für Anarchisten sei. Und das ist in der That so; Italien ist doch das vom Papstthum „befreite" und nunmehr „geeinte" Land.

In Amerika ist am Montag der 5. Congreß eröffnet worden. Die Botschaft des Präsidenten Mac Kinley zur Eröffnung derselben beschäftigt sich hauptsächlich mit dem spanisch-amerikanischen Kriege. Er betonte, daß es Spanien nicht gelungen sei, auf Kuba den Frieden wieder herzustellen und gedenkt der Zerstörung der „Maine", die natürlich den Spaniern in die Schuh geschoben wird. Aus der ganzen Botschaft athmet

---

Aurora's Prüfungen.

Von **E. Lovett-Cameron.**

18) (Nachdruck verboten.)

War denn Aurora heute weniger wohl als sonst? Fühlte sie sich vielleicht krank? Frau Bevan schüttelte nur den Kopf. Mit seltener Beherrschung hatte die Arme vor ihren Kindern geheim zu halten gewußt, wie schlimmer Art ihr unheilbares Leiden sei. Sie wußten wohl, daß sie niemals wieder umherwandern oder kräftig werden würde, aber keiner von ihnen hatte eine Ahnung davon, daß der Tod sie ihnen jeden Augenblick entreißen konnte.

Nachdem sie angekleidet war und ihren gewohnten Platz auf dem Sopha im Morgenzimmer eingenommen hatte, richtete Frau Bevan ganz unvermittelt eine sonderbare Frage an ihre Tochter.

„Möchtest Du wohl reich sein, Aura?" forschte sie, die Hand ihres Kindes in der ihren haltend.

„Nun natürlich, lieb' Mütterchen," gab Aura mit fröhlichem Lachen zur Antwort. „Möchten wir nicht Alle reich sein? Aber ich muß gestehen, es scheint mir nicht viel Aussicht, daß wir es je werden."

„Du könntest reich werden, wenn Du einen reichen Mann heirathest," sprach ihre Mutter und sah ihr dabei gerade ins Auge.

Aura erröthete. Das Wort Heirath machte ihr Herzklopfen — es erschreckte sie. Einen reichen Mann! Was meinte ihre Mutter nur? Sie ahnte nicht ob Terenz reich oder arm sei? War es möglich, daß durch ihre schüchternen Worte ermuthigt, er auf irgend eine Weise Frau Bevan seine Absicht kundgegeben und um ihre Einwilligung gebeten hatte?

Die Mutter beobachtete gespannt ihres Kindes Antlitz; ihr Erröthen, der befangene Blick, der dem ihren auswich, die Lippen, die halb lächelten, halb bebten — Alles führte sie irre. Es kam ihr so vor, als ob Aura nicht ganz unvorbereitet auf Herrn Stranges Antrag und dem Gedanken keineswegs so abhold sei, wie sie gefürchtet hatte.

„Es würde mich sehr glücklich machen, könnte ich Dich gut verheirathet sehen, mein Liebling," sagte sie leise, „und an einen Mann, der nicht nur im Stande, sondern Willens wäre, etwas für Deine Geschwister zu thun."

Mehr sagte sie nicht. Vielleicht wunderte es sie ein wenig, daß die stolze Aurora mit ihren Vorurtheilen und ihren hohen Ansprüchen sich so leicht und schnell in den Gedanken absand, den Fabrikanten, der doch von niedriger Herkunft war, zum Lebensgefährten zu erhalten. Aber wir leben in einer Zeit des Umschwungs und des Fortschritts, dachte Frau Bevan. Hatte Lady Adela sie nicht versichert, daß die Schranken, der Kastengeist und Standesvorurtheile aufgerichtet, täglich mehr und mehr fielen? Aurora war möglicher Weise von diesem Zeitgeist beeinflußt, und zweifelsohne ebenso empfänglich für die Vorzüge eines reichen Gatten und eines behaglichen Heims wie irgend ein anderes junges Mädchen ihrer Generation.

Aura wurde abgerufen. Die kleinen Mädchen wollten den Ponywagen haben, um nach Beaconhill hinauf zu fahren; es war zum Gehen zu weit, da es noch eine gute Stunde über die Strange'sche Besitzung hinauslag. Sie waren mit den Kindern des Lehrers jenes abgelegenen Weilers befreundet, die sie zum Thee eingeladen, und sie fragten Aura, ob sie gehen dürften.

Aura entschied, das es besser wäre, Thwaites führe mit ihnen, wenn sie gern hin wollten. Thwaites war das Faktotum in Manor House. Er war Kutscher, Gärtner, dienstbarer Geist im Hause, alles in einer Person. Das Pony war mitunter auffätzig und Louie's Kutschiren nicht gerade sehr berühmt.

„Aber weshalb kannst Du nicht mit uns kommen?" bat Dolly.

Es lag kein besonderer Grund vor, weshalb sie es nicht gekonnt und doch konnte Aura sich nicht entschließen, ihre Mutter zu verlassen.

„Mama geht es heute doch nicht schlechter, nicht wahr?" fragte Louise.

„Oh nein das glaube ich nicht, aber sie kommt mir ein wenig aufgeregt vor! Nein, Lieblinge, ich will nicht mit Euch. Nehmt lieber Thwaites; natürlich könnt Ihr zum Thee in Beaconhill bleiben und das Pony dort ausspannen, damit es sich recht ausruht."

Und so war die Sache abgemacht. Das Haus wurde sehr still und ruhig, nachdem die kleinen Mädchen fort waren. Frau Bevan schlummerte nach dem zweiten Frühstück auf ihrem Sopha ein — etwas sehr Ungewöhnliches, und dann winkte Priscilla Aura, herauszukommen und gab ihr ein kurzes, mit Bleistift geschriebenes Zettelchen, das ein Junge aus dem Dorfe oben an Davie abgegeben. Herr Marchmont hatte ihn aufgefordert, zum Mittagessen mit aufs Schloß zu kommen und Davie bat, ihm seinen Gesellschaftsanzug zu schicken.

„Wo ist der Junge, Priscilla?"

„Er ist schon wieder fort, Fräulein. Ihm war nicht gesagt, zu warten."

„Wie fatal! Er hätte warten sollen. Nun habe ich Niemand mit dem Zeug des Jungen Herrn zu schicken. Was sollen wir thun? Thwaiters kommt nicht mehr rechtzeitig zurück."

„Soll ich gehen, Fraulein?" Priscilla war dem einen der Bedienten auf dem Schlosse gewogen, und hatte nichts dagegen, die Besorgung zu übernehmen.

Bevan's verfügten nicht über eine zahlreiche Dienerschaft. Außer der Köchin, die dick und gichtbrüchig und Priscilla, die Haus- und Stubenmädchen in einer Person war, gab es noch ein „Mädchen" aus dem Dorfe, die morgens ein paar Stunden erschien, um überall hülfreiche Hand anzulegen, während Thwaites, der Kutscher und Gärtner, alle grobe Arbeit that. Das „Mädchen" war längst wieder fort, und Niemand als Priscilla konnte ins Schloß geschickt werden.

„Besuche werden wohl nicht kommen," meinte Priscilla, während sie einander die Treppe hinaufstiegen, um die Tasche für Davie zu packen, „und die Köchin könnte gern einmal nach der Thür laufen, falls irgend Jemand kommen sollte."

Das Zeug wurde eingepackt, Priscilla setzte ihren Hut auf und machte sich auf den Weg und im Hause wurde es noch stiller.

Aura kämpfte mit einer unerklärchen Niedergeschlagenheit; plötzlich war der übersprudelnde Frohsinn verschwunden. Sie begann an Davie und Olivia zu denken. Sie war überzeugt davon, daß nichts Gutes aus dieser Verwickelung entstehen konnte. Sie würden nie einander angehören dürfen. Lady Adela würde wüthend sein, wenn sie auskände, daß sie sich liebten, und ganz gewiß der Sache ein Ende machen. Sie hatte noch nicht mit Davie über die Entdeckung, die sie gemacht, geredet; sie hatte weder Zeit noch Gelegenheit dazu gehabt — er war gleich nach dem ersten Frühstück aufgebrochen. Sie beschloß Abends aufzubleiben, bis er käme und eine lange Unterredung mit ihm zu halten. Es that ihr leid, daß er wieder auf dem Schlosse speisen sollte. Armer Davie, er verschärfte nur selbst den Schmerz zukünftiger Enttäuschung.

Aura kam in solche Gedanken vertieft, die sich auch mit empfand, beschäftigten, die Treppe herab.

Sie war so schüchtern, so schwach, so ganz und gar haltlos — war es wohl anzunehmen, daß sie treu an Davie festhalten würde, in dem Sturm der Empörung der entfesselt werden mußte, wenn ihr Geheimniß bekannt wurde?

Aura war überzeugt davon, daß Davie Schweres bevorstände, aber es fiel ihr nicht ein, daß die Zukunft ihr selbst Leid und Kummer bringen sollte.

Sie öffnete die Thür des Morgenzimmers. Es war mittlerweile gegen fünf Uhr geworden, und die Dämmerung brach schnell herein. Das Zimmer war nicht sehr hell, und sie konnte nicht mehr deutlich sehen, und doch gewahrte sie in demselben Augenblick, wo sie die Thür öffnete, daß etwas nicht in Ordnung sei. Ihre Mutter lag merkwürdig zusammengekrümmt auf der Seite; sie schien fast vom Sopha herabgeglitten zu sein. Aura flog zu ihr hin. Sie konnte trotz des Halbdunkels sehen, das ihr Antlitz aschfahl war: es sah verzerrt aus.

Aura sank mit einem Schreckensruf neben dem Ruhebett in die Kniee und versuchte das herabgefallene Haupt wieder auf die Kissen zu legen. Frau Bevan stieß einige unartikulirte Laute aus, aber sie schien sie zu erkennen, und das erschrockene junge Mädchen vernahm dann deutlich das eine Wort: Doktor.

„Doktor holen!" keuchte sie wieder.

Der armen verstörten Aura fiel ein, daß sie Niemand zu schicken hatte. Priscilla war auf's Schloß, Thwaites konnte erst um sechs Uhr zurückkommen, und die Köchin war außer Stande, auch nur bis zum Dorfe zu gehen. Der nächste Arzt wohnte in Rayhridge, im Thale über Farnford hinaus — fast dreiviertel Stunden vom Manor-Hause entfernt. Sie war die einzige, die ihn holen konnte. Sie zog ungestüm die Klingel, und die Köchin erschien.

„Mama ist krank — ich gehe zum Doktor. Verlassen Sie sie keinen Augenblick, bis ich wiederkomme," sagte sie hastig und fügte dann einige kurze Anweisungen hinzu, was vielleicht zu thun sei, um ihrer Mutter, die augenscheinlich große Schmerzen litt, Erleichterung zu verschaffen.

Sie ängstigte sich sehr, denn vor zwei Jahren hatte Frau Bevan ebensolchen Anfall gehabt und Aurora wußte, daß ärztliche Hülfe dringend nöthig sei, aber die Kranke hatte sich damals völlig wieder erholt und der Gedanke, daß es diemal anders verlaufen könne, kam ihrer Tochter gar nicht.

(Fortsetzung folgt.)

einem der plume amerikanische Größenwahn entgegen, der sich auch schon im Kriege selbst geltend gemacht hat. Die amerikanischen Bäume wachsen aber nicht in den Himmel, das wird die Geschichte lehren. Am 8. d. M. ist der Friede zwischen Spanien und Amerika wieder hergestellt worden, freilich nicht durch eine Verständigung beider Theile, sondern einfach durch das „Recht des Stärkeren", Spanien hat der Gewalt nachgeben müssen, weil es mit seinen Hilfsquellen zu Ende war und sich nicht mehr wehren konnte. Es bleibt aber bestehen und die Zukunft wird es lehren: „die Weltgeschichte ist das Weltgericht!" Wer weiß, wie bald eine andere Macht den Yankee's diese Wahrheit in deutlicher Form beibringen wird!

Landwirthschaftliches.

L. V. R. **Die Bedeutung der Kleinvieh-Zucht und -Haltung, insbesondere in bäuerlichen Wirthschaften**

ist von Jahr zu Jahr mehr anerkannt worden und immer mehr bricht sich die Ueberzeugung in ländlichen Kreisen Bahn, daß der Kleinvieh-Haltung, wir verstehen hierunter Schweine, Ziegen und Geflügel, unter den heutigen wirthschaftlichen Verhältnissen eine ganz hervorragende Beachtung zu schenken ist, und daß ihr in sehr vielen Fällen das Verdienst zukommt, die Ertragsverhältnisse eines ländl. Betriebes günstig zu gestalten. Am deutlichsten dürfte sich der Beweis für unsere soeben aufgestellte Behauptung aus einem Vergleich der Statistik der Viehzählung resp. aus der sich hieraus ergebenden Zunahme der Stückzahl der einzelnen Viehgattungen ergeben. Nehmen wir z. B. die Ergebnisse der Viehzählungen in unserer Rheinprovinz zur Hand und vergleichen wir die für die Schweine gewonnenen Zahlenangaben, so finden wir, daß im Jahre

1873 1883 1892 1897 die Zahl derselben
371418 434903 646481 790294 Stück betrug.

Dies bedeutet eine Zunahme im Jahre 1898 von 112 pCt. gegen 1873 und von 22,25 pCt. gegen 1892. — Diese Zahlen lassen also einen bedeutenden Fortschritt auf dem Gebiete der Schweinehaltung in unserer Provinz, der in diesem Maße auch bei keiner anderen Viehgattung zu verzeichnen ist, erkennen. Berücksichtigt man die fortwährende Zunahme des Bedarfs an Fleisch und die damit, von einzelnen Schwankungen selbstredend abgesehen, gestiegenen Fleischpreise und andererseits die relativ leichte und billige Aufzucht eines Schweines, das ein ausgezeichneter Verwerther sonst unverkäuflicher Wirthschafts-Abfälle und Producte ist, so findet die angegebene Steigerung der Schweineproduction ihre vollständige Erklärung. Da die Nachfrage nach Fleisch und insbesondere nach relativ billigem Schweinefleisch in Zukunft noch zunehmen wird, so hat auch das Bestreben der Ausbreitung des Viehzweiges begründete Berechtigung. Gewiß ist mit dieser quantitativen Zunahme des Schweinebestandes auch eine qualitative Verbesserung der Thiere eingetreten; jedoch bleibt auf dem spez. Gebiete der Züchtung noch manches zu thun. Vor allen Dingen muß eine planmäßige Zucht einer in unseren Verhältnissen bewährten Rasse eintreten. Dies ist ein Punkt, in dem noch viel gesündigt wird und wo die einzelnen Landwirthe sich zusammenthun müssen, um gemeinsam das für sie alle Vortheilhafteste zu erreichen. Ein rasseloses, aus planloser Kreuzung hervorgegangenes Thier wird nie im Stande sein, die größtmöglichsten Leistungen hervorzubringen. Hier wäre also zunächst einzusetzen und auf Grund gemachter Erfahrungen eine einheitliche Zuchtrichtung für räumlich begrenzte Bezirke einzuschlagen und so zu den höchsten Leistungen befähigte Thiere einer Rasse zu züchten.

Die Vortheile derartigen gemeinsamen Vorgehens der bäuerlichen Landwirthe in Viehzuchtangelegenheiten sind ja hinreichend bekannt, und erfreulicherweise haben sich in der letzten Zeit auch bei uns in der Rheinprovinz mehrfach Bestrebungen gezeigt, die durch Gründung von Schweinezucht-Vereinen und Genossenschaften der bisher in dieser Richtung etwas vernachlässigten Schweinezucht aufhelfen wollen. Die preußische Staatsregierung gleichwie der landwirthschaftliche Verein für Rheinpreußen haben den Werth derartiger Vereinigungen schon lange erkannt, und es ist ihr Bestreben, solche Unternehmungen, die eine nachhaltigen, der Allgemeinheit förderlichen Einfluß auf die Viehzuchtverhältnisse ausüben, in jeder Weise zu unterstützen. So ist der landwirthschaftliche Verein für Rheinpreußen vermöge der Fürsorge unserer Staatsregierung in der erfreulichen Lage, auch für das laufende Etatsjahr noch einige Beihülfen zur Hebung der Schweinezucht gewähren zu können. Diesbezügliche Anträge sind durch die Lokalabtheilung an das Präsidium des landwirthschaftlichen Vereins zu richten. Naturgemäß können und werden in erster Linie nur solche Gesuche Berücksichtigung finden, wo auch seitens der betheiligten Kreise Anstrengungen gemacht werden, mittelst eigener Mittel das gewünschte Ziel zu erreichen.

Nicht minder wichtig wie die Schweinezucht ist die Geflügelzucht für den Landwirth. Alljährlich sind bisher über 100 Millionen Mk. ins Ausland gewandert für Eier und Geflügel. In volkswirthschaftlicher Beziehung ist dies nicht schwer genug zu beklagen. Auch hier liegt der Hauptgrund der mangelhaften heimischen Produktion in wenig sachgemäßer Zucht, Haltung und Pflege unseres Geflügels. Seit Kurzem bricht sich jedoch die Ueberzeugung mehr und mehr Bahn, daß eine sachkundig betriebene Geflügelzucht und -Haltung sehr wohl im Stande ist, Reinerträge abzuwerfen. In der Erkenntniß, daß es zunächst darauf ankommt an Stelle des vielfach degenerirten Landhuhns durch Kreuzung und Reinzucht von bewährten, für die klimatischen Verhältnisse passenden Rassen ein gutes Zuchtmaterial zu setzen, ist man bestrebt, Zuchtstationen zu schaffen. Staatlicherseits werden diese Maßnahmen durch nicht unbedeutende Beihülfen unterstützt. Auch für diese Zwecke ist der landwirthschaftliche Verein für Rheinpreußen in der Lage, noch einige Unterstützungen für das laufende Etatsjahr geben zu können. Es ist zu wünschen, daß auch in den betheiligten Kreisen unserer praktischen Landwirthe die Vortheile derartiger mit Hülfe staatlicher Unterstützung ins Leben gerufenen und noch zu schaffenden Einrichtungen ihre verdiente Anerkennung finden. Dies wird seinen besten Ausdruck darin finden, daß die praktischen Landwirthe auch ihrerseits keine Opfer scheuen, um so auf dem als richtig erkannten Wege mit Unterstützung durch staatliche Mittel zu etwas Vollkommenem und nachhaltig dem allgemeinen Interesse Dienenden zu gelangen.

Vermischtes.

* Von einem hungrigen Bären angefallen wurde, so wird aus Gotha geschrieben, auf der Chaussee nach Oberhof eine Bauersfrau, die sich zwei ungarischen Bärenführerinnen angeschlossen hatte. Die Bäuerin trug in einem Korbe gar duftende Lebensmittel, die wohl den Appetit des hungrigen Thieres gereizt hatten, denn plötzlich fiel es die Frau an, umklammerte sie mit hochaufgerichteten Vorderpranken und warf sie zu Boden. Die Bärenführerinnen bearbeiteten das Thier kräftig mit eisenbeschlagenen Stöcken, aber erst, als sie ihn an den in der Nase befestigten Ringen gewaltsam fortzogen, ließ es sein Opfer fahren. Glücklicherweise hat die Angefallene keine erheblichen Verletzungen erlitten.

* Die Ratte als Arbeiter. In Amerika hat man merkwürdige Arbeit sparende Hülfskräfte in Baumwollmühlen eingeführt. Viele Jahre haben die Rohbaumwollfabrikanten gegrübelt, um Mittel zu finden, wie diese Samenkapseln am besten von der Baumwolle zu trennen seien, und obwohl viele theuere Maschinen zu diesem Zwecke konstruirt und verwendet wurden, zeigte es sich doch, daß die Baumwollfaser durch sie zu sehr angegriffen und zerstört wurde. Unlängst hat nun ein heller Kopf entdeckt, daß die Ratten große Liebhaber dieser Samen sind und das größte Bündel Baumwolle zerzupfen, um zu ihnen zu gelangen. Sie verrichten diese Arbeit besser als jede bisher bekannte Maschine und verletzen die Fasern nicht im geringsten. — Die Arbeit von Ratten machen sich (in London wenigstens) auch Elfenbeindrechsler zu Nutze. Viele Elephantenzähne lassen auf ihrer Oberfläche eine Menge schmaler Furchen erkennen. Diese rühren von den Zähnen der Ratten her, die die Gelatine oder den thierischen Leim im Elfenbein besonders gern verzehren. Die Elfenbeinarbeiter wählen nun mit Vorliebe in dieser Weise angenagte Zähne, weil solche die meiste Gelatine enthalten und das beste Material darstellen.

* Vom verschollenen Andrée. Monate auf Monate vergehen, und immer ist noch keine Nachricht über den am 11. Juli 1897 zur Nordpolfahrt im Ballon aufgestiegenen Schweden Andrée bekannt geworden. Der ‚Neuen Fr. Pr.' wird aus Kopenhagen berichtet: Vom Führer der nach Sibiren entsendeten schwedischen Hilfsunternehmung J. Stadling ist aus der Stadt Jenisseisk am Jenissei an Prof. Nordenskjöld nachstehende, vom 21. November datirte Drahtmeldung eingegangen: „Wir sind glücklich hier angekommen. Von Andrée konnte keine Spur wahrgenommen werden. Wir haben unser Bestes gethan. Unsere Reise geht nun nordwestlich. Den Weg zur Taimirhalbinsel zu machen, ist in der dunklen Jahreszeit unmöglich. Die Eingeborenen wollen uns nicht einmal im Frühjahr dorthin begleiten. Es war unsere Absicht gewesen, längst der arktischen Küste bis Archangel zu gehen, aber Rheumatismus und andere Ursachen haben uns davon abgehalten. Unsere nächste Station ist Krasnojarsk. Stadling." Die Unternehmung hatte unlängst die Lenamündung verlassen, um im Boote zu Olenek zu fahren und dann längs der Küste in der Richtung zum Jenissei zu Schlitten weiter zu reisen. Jetzt deckt tiefes Dunkel Tag und Nacht das Nordpolgebiet, und diese schier endlose Nacht wird wohl vorbedeutend bleiben für das Schicksal Andrée's; man wird ihn nicht wiedersehen.

* Ein Elephantenprozeß. Ein seltsamer Prozeß beschäftigt augenblicklich die Gerichte der Stadt Augusta in Georgia. Fräulein Yucca, eine Rivalin des Kraftmenschen Sandow, schloß vor einiger Zeit mit der Leitung des großen Faurepoughcirkus einen Vertrag, wonach sie sich für ein wöchentliches Honorar von 150 Dollars verpflichtete, während der Circusvorstellungen einen jungen Elephanten „Fitzhugh-Lee" zu heben, dessen Gewicht sich zur Zeit des Vertragsschlusses auf 1500 amerikanische Pfund belief. Um dem weiteren Wachsthum des Dickhäuters vorzubeugen, wurde sein Futter auf das Mindestmaß beschränkt. Außerdem erhielt er täglich eine starke Dosis Whiskey, unter dessen Einfluß „Fitzhugh Lee" das Wachsen thatsächlich vergaß. Mehrere Monate hindurch brillirte Fräulein Yucca mit ihrer nie zuvor gesehenen Kraftleistung. Eines Tages aber glaubte sie zu bemerken, daß das Heben des Thieres ihr schwerer falle als sonst. Immer gewaltiger mußte sie ihre Stärke zusammenraffen, um ihre Aufgabe lösen zu können, aber eines Tages versagten dieselben zu ihrem Schrecken, und die Folge war, daß die Direktion der wegen der räthselhaften Abnahme ihrer Kräfte verzweifelnden Künstlerin kündigte. Als sie einem Kollegen ihr Leid klagte, rieth dieser, doch einmal den Elephanten auf die Waage zu stellen. Als dies geschah, zeigte es sich, daß „Fitzhugh Lee" nahezu 500 Pfund zugenommen hatte. Weitere im Geheimen angestellte Nachforschungen ergaben, daß die Direction, welche aus irgend welchen Gründen des Vertrags mit Fräulein Yucca ledig zu werden wünschte, die dem Dickhäuter bisher verabreichte Portion Whiskey hatte in Wegfall kommen lassen. Obendrein war derselbe mit frischem Gras und süßem Heu gefüttert worden, in dem „Fitzhugh Lee" förmlich geschwelgt hatte. Das erstaunte Kraftfräulein verlangte darauf Schadloshaltung und behauptete, nicht zur weiteren Hebung des Elephanten verpflichtet zu sein, da derselbe weit über sein ursprüngliches Gewicht hinausgewachsen wäre. Die Cirkusdirektion macht hingegen geltend, daß in dem Vertrag, durch welchen Fräulein Yucca sich verpflichtete, den Elephanten zu heben, kein Abschnitt enthalten sei, der dem Elephanten das Wachsen verbiete.

* Auch ein Stelldichein. Von dem kürzlich verstorbenen Sänger Alvary erzählen amerikanische Blätter folgende Anekdote: Als Alvary zuletzt in Amerika weilte, verfolgte eine junge Amerikanerin ihn mit glühenden Liebesbriefen und enthüllte schließlich sogar ihren Namen, der ein sehr geachteter war. Alvary wußte nicht was thun, entschloß sich aber schließlich doch, seiner überschwenglichen Verehrerin eine kleine Zurechtweisung zu geben. Er sagte der Schönen ein Stelldichein zu und zwar an einem der belebtesten Theile des Broadway mittags 12 Uhr. Erkennungszeichen der Beiden eine rothe Nelke. Pünktlich erschien Alvary an der bestimmten Stelle, er kam aber zum Entsetzen der Schönen nicht allein, sondern schob einen Kinderwagen vor sich her, in dem sich strampelnd sein jüngstes Kind befand! Tableau.

* Ein chinesischer Redacteur in Berlin. Koan Wei Li ist der Name des verantwortlichen Redacteurs der seit kurzer Zeit hier erscheinenden Asiatischen Correspondenz, die angeblich die deutsch-chinesischen Interessen vertreten will. Daß der Verleger derselben einem Sohn des himmlischen Reiches diesen Posten übertrug, finden wir sehr begreiflich, denn ein solcher muß natürlich die Verhältnisse in China besser und genauer beurtheilen können, als ein Deutscher. Um den Koan Wei Li persönlich kennen zu lernen, wollte einer unserer Mitarbeiter seine Adresse ermitteln und begab sich deshalb zum Einwohner-Meldeamt, wo er die Auskunft erhielt, daß ein Redacteur Koan Wei Li in Berlin nicht gemeldet sei! Weitere Nachforschungen auf der Druckschriftenabtheilung des Polizeipräsidiums ergeben, daß Koan Wei Li kein Chinese ist und auch keinen Zopf trägt, sondern im gewöhnlichen Leben den weniger wohlklingenden, dafür aber sehr häufigen Namen — Cohn führt! Der Grund, weshalb er seinen wirklichen Namen mit dem chinesischen vertauscht hat, ist sehr einfach, offenbar wollte er und der Verleger dadurch der Asiatischen Corr. einen chinesischen Mantel umhängen und ihr dadurch größere Beachtung verschaffen. Gott, wie talentvoll sind unsere Leut!

Patentliste rheinländ. und westfälischer Erfinder.

Aufgestellt von Hans Friedrich, Civil-Ingenieur und Patentanwalt, Düsseldorf, Immermannstraße 9.

Patent-Anmeldungen:

Misch- und Knetmaschine, P. Küpper, Aachen. — Platte für photomechanische Zwecke, R. Ed. Liesegang, Düsseldorf. — Ringofen, W. Eckhardt, Köln. — Quecksilberkontakte, F. Faber, Elberfeld. — Asphalt-herstellungsapparat, Firma A. Pieper, Dülken.

Patent-Ertheilungen:

Achsbüchse, E. Pohl, Kalk bei Köln. — Larbidzuführungsvorrichtung, A. Schäfer, Köln.

Gebrauchs-Musterschutz-Eintragungen:

Gewichtausgleichvorrichtung für Schachtstoßbohrer, Steinkohlenbergwerk, Rheinpreußen, Homberg. — 1. Metallumschlag, 2. Schreibmappe, H. Baumann Köln. — Schornsteinaufsatzrohr, Ed. Jonghaus, Köln — Elektrische Haartrockenplatte, H. Fütterer, Düsseldorf. — 1. Selbstschließer-Schirmgestell, 2. Selbstschließer-Schirmgestell, Kortenbach u. Rauh, Weyer. — Wäschetrockner, H. Langenberg, Wald. — Ständer, F. Goebel, Bonn. — Postschrank, C. Kemperdick, Köln-Lindenthal. — Ankerschraube, Rud. Melcher, Elberfeld. — Rasenmähmaschine, Gebr. Brill, Barmen. — Schraubensicherung, C. Ohliger und H. Millow, Weyer. — Zeitung, C. Heß, Düsseldorf. — Fahrradsattel, C. Kämpf, Düsseldorf. — Fahrradbremse, L. Schmidt, Mörsenbroich. — Lenkstange, F. Brandt, Köln-Deutz. — Schloß, W. Werner, Koblenz. — Handstück für Schläuche, R. Steeg, Oberhausen. — Kastenhebeeinrichtung, F. L. Wächtler, Dülken. — Messer, C. W. Stöcker, Gräfrath bei Solingen.

Praktische Weihnachtsgeschenke sind stets willkommen, deshalb sollte Niemand vergessen, auch einen Carton à 3 Stück (Mk. 1.50) der in weitesten Kreisen in Folge ihrer Feinheit und vorzüglichen Eigenschaften für die Hautpflege so sehr beliebten „Patent-Myrrholin-Seife" unter den Weihnachtsbaum zu legen. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich. Wie nicht vorräthig, versendet die Myrrholin-Gesellschaft m. b. H. in Frankfurt a. M. 2 Cartons franco gegen Nachnahme von Mk. 3.—.

Die sibirische Eisenbahn.

Als im Jahre 1891 der Ukas des Zaren Alexander III., welcher den Bau der sibirischen Eisenbahn anordnete, erschien, wurde damit ein Werk eingeleitet, welches zu den großartigsten Bauten unserer Zeit zählt. Gegenwärtig ist der nahe Termin der Fertigstellung bereits abzusehen, weshalb wir beistehend eine Kartenskizze der sibirischen Bahn mit ihren vom Stillen Ocean bis zu den europäischen Gewässern reichenden Verbindungen bringen.

Die sibirische Bahn sollte nach dem ersten Projekt eine Gesammtlänge von 7620 km erhalten und, bei Tscheljabinsk beginnend, Sibirien in dessen südlichem Theile durchqueren, um bei dem Kriegshafen von Wladivostock am Stillen Meere zu endigen. Heute nun ist der Bau dieser Riesenbahn so weit fortgeschritten, das der größte Theil der Linie des endgültigen Projektes in wenigen Tagen dem Verkehr übergeben werden wird. Man hat den Bau der Eisenbahn von zwei Seiten aus in Angriff genommen; im Westen von dem Orte Tscheljabinsk aus und ist von hier über Omsk, Tomsk und Krasnojarsk bis dicht vor Irkutsk, westlich des Baikal-Sees, vorgedrungen, sodaß am 1. Januar 1899 der Betrieb auf dieser ganzen Strecke für den Personen- und Güterverkehr eröffnet werden wird. Im Osten sollte der Bau nördlich von Wladivostock am Amur beginnen; die Theilstrecke von Wladivostock bis zu diesem Flusse ist auch bereits 1897 fertig geworden; jedoch hat man aus verschiedenen Gründen von der Fertigstellung derjenigen Strecke, die dann parallel dem Amur-Flusse von Chabarowsk aufwärts geführt werden sollte, Abstand genommen und die Bahn erst bei dem Orte Nertschinsk begonnen und sie über Tschita nach Myssowskaja am Ostufer des Baikal-Sees geführt; sodann soll sie weiter um das Südende dieses Sees herum nach Irkutsk gebaut werden. Von diesem östlichen Theile ist die Strecke von Tschita bis Nertschinsk fertig. Von Tschita westlich bis zum Baikal-See soll die Bahn bis zum Februar 1900 vollendet sein. Der Baikal-See wird sodann vermittelst einer riesigen, 25 Waggons tragenden Dampffähre durchquert. Bei Stretinsk, östlich von Nertschinsk, trifft die Bahnlinie auf die Dampfschifffahrtslinie des Amur und geht diesen Fluß stromabwärts bis zum Anschluß an das seit 1897 fertige Ende der Bahn, die sogenannte Ussuri-Eisenbahn, die nach Wladivostock führt. Wenn auch die Bahn von Stretinsk aus östlich zunächst nicht weiter geführt werden wird, so wird eine direkte Verbindung mit Wladivostock doch geschaffen werden; denn nach dem im März laufenden Jahres ratifizirten russisch-chinesischen Abkommen wird von der westlich von Nertschinsk gelegenen Station Quon die mandschurische Bahn (auch chinesische Ostbahn genannt) als direkte Verlängerung der sibirischen Bahn nach Port Arthur führen und dabei eine Zweiglinie nach Wladivostock entsenden. Diese Linien sind in unserer Zeichnung enthalten. Für die durch die Mandschurei und Nordost-China führende Bahn wurden im Laufe des heurigen Sommers die Eventual Tracen gesucht. Vor Kurzem wurde der erste Spatenstich gethan. Die Fertigstellung bis Port Arthur ist bis 1904 geplant. Die Forcirung der Arbeit im letzten Jahre zeigt, daß dies auch möglich sein dürfte. An der Schwelle des 20. Jahrhunderts wird der den asiatischen Kontinent durchquerende Schienenstrang, der nicht nur das russische Reich, sondern auch den europäischen Westen mit dem äußersten Osten und dem Stillen Ozean verbindet, vollendet werden. Die neueren Vorgänge in Nord-China, speciell die Erschließung des himmlischen Reiches für den wirthschaftlichen Verkehr der Weltmächte, lassen erkennen, welche ungeheuere wirthschaftliche Bedeutung der sibirischen Bahn innewohnen wird. Auf unserer Karte ist dieselbe in ihrer Gesammtlänge dargestellt. Die fertigen Theile sind durch eine starke Linie, die im Bau befindlichen durch eine gebrochene Linie bezeichnet. Der Anschluß an das europäische Eisenbahnnetz im Westen ist deutlich erkennbar, ebenso die Fortführung des Bahnverkehrs nach Petersburg und Hamburg, dem bedeutendsten Ausfuhrhafen nach westlicher Richtung. Es kommt noch hinzu, daß Rußland außerdem bereits die transcaspische Bahn gebaut hat, welche über Merw nach Samarkand bis Andischan vollendet ist und eine Parallelbahn zur südlichen chinesischen Grenze des asiatischen Rußlands darstellt. Von Merw aus zweigt sich eine kurze Strecke nach Süden hin, die Murgahb-Bahn, bis nach Afghanistan hinein, ab und deutet somit das Vordringen Rußlands gegen den letztgenannten Staat an.



Im europäischen Rußland steht außerdem eine weitere Vermehrung der Bahnverbindungen mit den asiatischen Gebietstheilen bevor und zwar sind hierfür zwei Projekte ausgearbeitet; das erste ist die Linie Petersburg-Perm, das zweite Moskau-Tscheljabinsk; beide sind auf unserer Karte durch eine Strichlinie kenntlich gemacht und es ist ohne weiteres klar, daß eine derartige wesentliche Verzweigung der sibirischen Eisenbahn ihre Bedeutung für den Handelsverkehr ganz erheblich vermehren wird.

Das von der sibirischen Bahn durchzogene Gebiet liegt auf der geographischen Breite von Nord-Deutschland, und ist ganz erheblich fruchtbarer, als man im allgemeinen anzunehmen pflegt.

Seitens der russischen Regierung hat man passende Arbeiten zur Einführung des Getreidebaues in jenen Gebieten in Angriff genommen und auch sonst ist Sibirien den neuen Forschungen zufolge an Bodenschätzen verhältnißmäßig reich.

Die militärische bezw. politische Bedeutung der transsibirischen Bahn sowohl wie der transkaspischen liegt auf der Hand.

Optimal
gesetzl. geschützt.

Der Ausbau des **Kaiskorber Hohlweges**, genannt **Grutsch**, in der **Gemeinde Königshoven**, 850 Meter lang, wird hiermit öffentlich ausgeschrieben. Kostenanschlag, Plan und Bedingungen liegen im Gemeindehause zur Einsicht offen. Frankirte Anmeldungen in geschlossenem Umschlag sind mit der Aufschrift „**Grutsch**“ bis zum **31. December 1898** an das hiesige Bürgermeisteramt einzusenden.

Königshoven (Kreis Bergheim), den 14. Dec. 1898.

Velder,
c. Bürgermeister.

Der Hausverkauf zu Büttgen-Vorst am 20 December 1898 für Eheleute Johann Apolte findet vorläufig nicht statt.

Neuß. Tils, Notar.

Landverkauf
zu Moithausen.

Herr Adam Röbers zu Moithausen läßt am **Mittwoch den 4. Jan. 1899, Morgens 11 Uhr,** bei der Wirthin Wittwe Bremer zu Moithausen:

114 Ruthen im Loogfeld,
102 Ruthen im Hasenacker,
86 Ruthen im Moithauserhamm,
50 Ruthen an der Einer Weide,

öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen Bürgschaft verkaufen.

Die Parzellen sind vor dem Termine auch aus freier Hand zu kaufen.

Näheres beim Eigenthümer und dem unterzeichneten Notar.

Grevenbroich. Notar Vasen, Justizrath.

Verpachtung
zu Barrenstein.

Am Freitag d. 23. Dec. c., Nachmittags 2 Uhr, lassen die Herren Gebrüder Schmitz zu Grottenherten in der Wohnung des Wirthes Herrn Oehmen zu Barrenstein

ihre nach der Ernte künftigen Jahres pachtlos werdenden, auf dem Kringsacker gelegenen Ackerländereien, groß circa 30 Morgen in Abtheilungen von je 1 Morgen,

öffentlich von Neuem auf längere Jahre verpachten.

Ein Verzeichniß der zu verpachtenden Parzellen ist in obigem Wirthslokale angeheftet.

Wevelinghoven.

Notar Borren, Justizrath.

Verkauf
zu Grevenbroich.

Am Montag den 19. Dec. 1898, Morgens 11 Uhr, läßt Herr Heinrich Meuter, Sattlermeister zu Grevenbroich in seiner Wohnung wegen Niederlegung des Geschäftes, den gesammten Waarenbestand als:

Reisekoffer, Damentaschen, Hosenträger, Peitschen, Bürstenwaaren, Seegras, Sprungfedern, Ladengestelle, Theke, sodann 1 runder Tisch, 1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Nähmaschine 2c.

öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Grevenbroich. J. Trippen.

Schweineverkauf
zu Kleinenbroich.

Herr Gerh. Beckers, Handelsmann, zu Hontem wohnend, läßt **Montag den 19. Dec. cr., Vormittags 11 Uhr,** in der Wirthschaft von Wwe. Meyer zu Kleinenbroich am Bahnhofe:

25 Stück hochträchtige Schweine (Holst. Race)

auf Credit meistbietend verkaufen.

---

3 schöne Wagen:

1 Landauer, 1 Reisewagen und **1 Kalesche** zu billigsten Cassenpreisen zu verkaufen bei

Wilh. Josten Söhne.

Schöne, junge
Schweine.

Kleinratherhof,
Rath bei Bedburdyck-Neuenhoven.

Optimal
gesetzl. geschützt.

Holzverkauf.

Dienstag, den 20. Dec., Nachmittags 2 Uhr

läßt die Stadt **M.Gladbach** im Wirthshause von Franz Gather zu **Neersen** (nicht Neersbrück):

170 Nrn. zum Theil sehr schwere, meistens aber für Holzschuharbeiter geeignete Pappeln,

stehend im Distelbruch (Bahnhof Neersen-Neuwerk) auf dem Stock gegen Bürgschaft an den Meistbietenden verkaufen.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

M.-Gladbach, den 29. November 1898.

Der Oberbürgermeister:
J. V.: Baumann.

Düsseldorfer Bankverein, Düsseldorf,

Steinstrasse 20, Ecke der Josephinenstrasse.

Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier Check-Conten
unter den coulantesten Bedingungen.

An- und Verkauf von Werthpapieren, Kuxen und Bohr-Antheilen.

Unsere
Sparkassen-Abtheilung
nimmt Gelder in jeder Höhe entgegen und verzinst dieselben **provisionsfrei mit 2 bis 4% jährlich,** je nach Kündigung.

Die ausführlichen Bedingungen werden auf Wunsch nach auswärts kostenlos versandt.

Soweit der Vorrath reicht, geben wir
3½% Obligationen der Rheinprovinz,
4% und 3½% Westdeutsche Bodencredit-Pfandbriefe,
4% und 3½% Rheinisch-Westf. Bodencredit-Pfandbriefe
zum Berliner Course spesenfrei ab.

Cassenstunden von Vormittags 8½ bis Nachmittags 5 Uhr ununterbrochen.

Düsseldorfer Volksbank,

Actien-Gesellschaft,
Breitestrasse 7, Düsseldorf, **Breitestrasse 7.**
Gegründet 1870.
Aktien-Kapital 2,400,000 M.,
Rücklagen 1,115,000 M.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren, die auf den Namen der Hinterleger als deren ausschließliches Eigenthum ohne Vermengung mit anderen Beständen liegen.
Einlösung von fälligen Zinscoupons und Dividendenscheinen, ohne Abzug von Spesen.
Laufender Rechnungs- und provisionsfreier Check-Verkehr zu günstigsten Bedingungen.

Annahme von Spar-Einlagen, frei von allen Spesen;
Verzinsung je nach Kündigungsfrist.
Ausnahmsweise Rückzahlung von Geldern, auch vor Ablauf der ursprünglichen Kündigungsfrist, nach besonderer Vereinbarung.

Geschäftsstunden 9—12 Uhr Vormittags, 3—5 Uhr Nachmittags.

Kapitalien

in beliebigen Beträgen, darunter Kirchengelder (größere zu 4%), ist auszuleihen beauftragt
Wevelinghoven.
Notar Borren, Justizrath.

Kapitalien

zu ermäßigtem Zinsfuße (größere zu 4%) ist auszuleihen beauftragt
Wevelinghoven. H. Becker.

Kapitalien

in beliebiger Höhe auf I. Hypotheke ist auszuleihen beauftragt
Neuß. **Jean Köcher,** Hypotheken-Geschäft.

Kirchengelder

liegen zum Ausleihen bereit.
Neuß, Canalstraße 41.
Wingender, Rendant.

Städt. Sparkasse Dorsten,

Promenade 456/I,
gewährt für Einlagen in jeder Höhe 3½% und nimmt solche auch per Post eingesandt an.
Die Verwaltung.

Laufbursche

per sofort gesucht.
Gebr. Alsberg.

Ein **Pferdeknecht** mit guten Zeugnissen zu Lichtmeß gesucht.
Die Expedition sagt wo.

Ein starker **Knecht,** 18 J. alt, derselbe muß auch melken können, auf Lichtmeß zu miethen gesucht.
Franz Bernrath, Sattler, Wevelinghoven.

---

1 Fuhr- und **Ackerknecht** und **1 Mädchen,** welches melken kann, gegen hoh. Lohn z. Lichtmeß gesucht.
J. Holzschneider, Fuhrunternehmer, Heerdt.

Suche für meine Schweinemetzgerei einen **Lehrling,** Sohn achtbar. Eltern.
Andreas Kellers, Düsseldorf, Kölnerstraße 50.

Für sof. od. später ein **Arbeitsknecht** und ein **Junge** zum Milchfahren gesucht.
Gerhard Gerresheim, Hoferhof in Unterrath bei Düsseldorf.

Zu Lichtmeß ein tüchtiger **Viehwärter** mit guten Zeugnissen gesucht.
Molkerei **Anton Gerresheim,** Düsseldorf, Volmerswertherstraße 23.

Mädchen von 16—17 Jahren sofort oder Lichtmeß gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

Ein treues, zuverl. **Mädchen** in kl. Haushalt auf sofort gesucht.
Crefelderstraße 68, 1. Etage.

Für ein kath. Pfarrhaus wird bis Lichtmeß k. J. ein kräftiges **Dienstmädchen** aus braver Familie zur Stütze der Haushälterin gesucht. Dasselbe findet Gelegenheit, sich in allen Haushaltungs-Arbeiten auszubilden. Meldungen mit Angabe des Alters, der bisherigen Zeugnisse und des Lohnanspruches nimmt die Exp. dsr. Ztg. unter **M. 47** entgegen.

Ein kath. Dienstmädchen,

brav und ordnungsliebend, für Hausarbeit per sofort, event später, gegen guten Lohn gesucht. Bewerberin muß auch mit 2 Kindern umzugehen verstehen.
Clemens Roth, Süchteln, Manufacturwaarengeschäft.

Biscuits

in stets frischer Waare.

	p. Pfd.		p. Pfd.
National-Mixed	40 Pf.	Mixed III.	90 Pf.
Albert	80 „	Fürstennixed	160 „
Colonial	85 „	Kaisermischung	130 „
Demiluno	90 „	Vanille-Bretzeln	100 „
Patience	160 „	Carolamischung	145 „
Champagner	170 „	Aachener Printen	50 „
Leibnitz	100 „		

Friedrichsdorfer Zwieback
in Packeten von 10 Schnittchen 15 Pfg.

Weihnachts-Biscuits

Tannenbaum-Mischung K	per Pfd.	60	Pfg.
„ „ I	„ „	75	„
Speculatius	„ „	60	„

empfiehlt

Kaiser's Kaffee-Geschäft.
Neuss.
Markt 14. **Niederstraße 40.**

Betr. Zimmer-Vermiethen!
„ Kostgänger!

Wenn Sie den Wunsch haben, Ihre Logisleute zufrieden zu stellen und doch nicht viel Geld anzulegen, dann sehen Sie sich **Düsseldorf.** Ecke Kölnerstrasse und Wehrhahn, in der Betten-Grosshandlung von Laquer die einfachen Zimmer-Einrichtungen an; das **complette Bett** für 43½ u. **46½** Mark ist einfach mustergültig. Erstes Haus für Vorhänge und Pat.-Zugstangen.

Tüchtige Verkäuferinnen und Lageristinnen

aller Branchen, **Geschäftsgehülfinnen** in **Buchführung, Caissenwesen, Correspondenz, Stenographie** durchaus erfahren, finden durch unsere

Stellen-Vermittelung

rasche und nur best empfohlene Anstellung in Köln sowie auf Wunsch, im Falle sie Mitglieder werden, vollständige Pension in unserem Heim und Vereinshause.

Kölner Verein weiblicher Angestellter

zu Köln, Klapperhof Nr. 28.

Die Vorsitzende: Elisabeth von Mumm. **Die Schriftführerin:** Pauline Christmann.

Bestes Fleckenwasser der Gegenwart

Optimal
Eingetragene Schutzmarke

Nur echt mit dieser Schutzmarke.



E. Schumann, Pirna a/E.
Weltbekannte Züchterei tieftourenreicher
Kanarienedelroller.
Prämiirt mit höchsten Auszeichn. Versandt unt. Gar. f. Werth u. leb. Ank. gegen Nachn. M. 8, 10, 12, 15, 20 p. St. Zuchtweibchen M. 1,50. Zuchtanleit. 50 Pfg.

FÜR JEDEN TISCH!
FÜR JEDE KÜCHE!



Wenige Tropfen genügen, um jede schwache Suppe und Fleischbrühe zu kräftigen und zu verbessern.
Vor Vermischungen wird gewarnt.

Gesucht wird zu Lichtmeß ein ordentliches, zuverlässiges **Mädchen** in einem Haushalt mit 2 Kindern von **Frau Wilh. Stein,** Grevenbroich, Lindenstr. 47.

Ein mittelschweres, 6jähr. **Ackerpferd,** fehlerfrei, zu verkaufen.
Wo, sagt die Expd.

Elegante Paletots
in allen
Façons
und
Farben,
feiner
Ausstattung
von **8 Mark** an.
J. A. Huberti,
Düsseldorf,
4 Bergerstraße 4.



Kahlkopf: O, diese glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs!
Arzt: Machen Sie nur nicht solch' böses Gesicht! Ihnen ist sehr bald geholfen! Gebrauchen Sie Gutbier's Germania-Pomade, welche sich stets in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Vorzüglichste zur Förderung und Erlangung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten Sie aber bei d häufigen Nachahmungen darauf, dass der Nam „H. Gutbier“ auf jeder Büchse steht, da ich nur für dies Fabrikat garantieren kann.
Kahlkopf: Wo kann ich denn Gutbier's Germania-Pomade wirklich echt kaufen?
Arzt: Direct durch H. Gutbier's Kosmetische Chemie, Berlin, Bernburgerstr. 6, zum Preise von 1 Mk.

oder in Neuss bei J. Derstappen Drogerie, und Jac. Breuer.

Optimal
gesetzl. geschützt.

Verein vom heiligen Carl Borromäus.

Die **Neu-Anmeldungen** zur Mitgliedschaft bezw. Theilnehmerschaft des Vereins vom hl. Carl Borromäus pro 1899 werden bis Neujahr vom Bibliothekar des Vereins, Herrn Hesemann (Brückstraße) entgegengenommen. Dortselbst können auch die **Jahresbeiträge** à 6 Mark, 3,25 M. und 2 M. entrichtet werden.

Neuß, 14. Dec. 1898.

Der Vorstand.

Am Mittwoch den 21. Dec., Nachmittags 4½ Uhr, findet zu **Neuß** im **Restaurant Mickenschreiber** eine

Versammlung

der Lokalabtheilung Neuß des landwirthschaftlichen Vereines

statt mit folgender Tagesordnung:

1. Rechnungsablage und Jahresbericht,
2. Besprechung über Anerberecht,
3. Verschiedenes.

Zu zahlreichem Besuche labet ergebenst ein

Gnadenthal, den 12. Dec. 1898,

Der Lokalabtheilungs-Direktor:
Theodor Melchers.

Rhein. Bund zur Förderung d. Vogelschutzes.

Sonntag den 18. Dec., Abends 5½ Uhr:

2. Generalversammlung

im Saale des Herrn **Joh. Esser** (Marienbildchen). Vorträge u. Gratisverloosung von Kanarienhähne unter die Mitglieder. Die Mitglieder, sowie Freunde und Freundinnen der Vogelwelt werden freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Gute Kinder

sind in glücklichen Tagen die größte Freude der Eltern; im Unglück aber ihr bester Trost. — Eltern und Erzieher finden in jeder Nummer des „**Sankt Josephblattes**“ praktische Winke und Belehrungen, wie sie die ihnen anvertrauten Kinder auf dem Weg zur Tugend und zum Glücke führen können. Wir bitten, sich von dem vortrefflichen Inhalte dieses vielgelesenen Sonntagsblattes zu überzeugen und zu diesem Zwecke Probenummern zu bestellen von der **Geschäftsstelle des „Sankt Josephsblattes“ in Bonn.** Abonnements nehmen alle Postanstalten, Buchhandlungen und Boten zum Preise von 60 Pfg. vierteljährl. entgegen.

An alle Orten,
wo wir noch nicht vertreten sind, suchen wir gegen hohe Vergütung **Vertreter** anzustellen. Meldungen erbitten wir sofort an die **Redaktion** des „**St. Josephsblattes**“ in Bonn.

Reisabfälle,

aus der Stärkefabrikation herrührend, vorzügliches **Hühner-** u. **Schweinefutter,** offeriren per 100 Pfd. zu Mk. 5.50, Sack frei, gegen Nachnahme.

Ginsterblum & Piel,
Düsseldorf III,
Bilkerstraße Nr. 27.

Eine gutgehende **Wirthschaft** mit Kaufrecht zu miethen gesucht.
Näheres zu erfahren in der Expd.

Schön möbl. **Schlafzimmer** und **Salon** mit oder ohne Frühstück zu vermiethen.
Näh. in der Exp.

---

2 Wohnhäuser mit Scheune, Stallung und Hausgarten, Nr. 36 und Nr. 16, zu Norf, sind zu kaufen.

Kochlehrmädchen gesucht.

für Hotel und Weinrestaurant per 1. Januar 1899.
Offerten unter **V. 870** an die Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf.**

Optimal
gesetzl. geschützt.

Gebr. Heinemann,

Büchel 28, Neuss, Teleph. 36,

empfehlen für die

Winter-Saison:

Wollene Strümpfe jeder Art

für Herren, Damen und Kinder.

Wollene Aermel, Beinlängen, Gamaschen, Leibbinden, Kniewärmer, Pulswärmer, Fäustel, Schuhchen, Kinderkleidchen, Röckchen und Jäckchen.

Damenröcke

in **Wolle, Filz** und **Flanell.**

Unterzeuge,

Hemden, Hosen, Jacken

für Herren, Damen und Kinder in größter Auswahl,

Original-Systeme aus Baumwolle, Halbwolle, Wolle und Seide.

Turner- u. Radfahrer-Jacken u. Hemden.

Arbeitsjacken, Flanellhemden.

Flanell-Damen- und Kinder-Hosen.

Große Posten Hauben

für Damen und Mädchen in **Chenille, Tricot, Sammet, Wolle und Plüsch.**

Umschlagtücher u. Echarpes

in **Wolle, Plüsch, Seide, Velour und Chenille.**

Halstücher

in **Baumwolle, Wolle, Halb- und Ganzseide.**

Wollene Chawls, Colliers und Cravatten.

Handschuhe

in allen möglichen Ausführungen in **Glace-Leder, Krimmer, Tricot und Seide.**

Arbeitshandschuhe in Zwillich,

mit Leder, Plüsch und Wolle.

Knaben- und Mädchen-Mützen

in **Wolle, Plüsch und Tricot.**

Schulterkragen und Muffs

aus **Wolle, Krimmer, Plüsch und Pelz.**

Garnituren.

Schlaf- und Pferdedecken.

Englische und deutsche Strickgarne, Nähgarne, Häkel- u. Strickgarne.

Weisswaaren, Kurzwaaren,

Reelle Waare u. Maße. Billigste Preise.

En gros. En détail.

Pelzwaaren-Verkauf

Düsseldorfer Pelzwaarenfabrik

Flingerstr. 21, Ecke der Mittelstr.

Muffen, Kragen, Boa usw.

aus **Marder, Nerz, Iltis, Waschbär, Fehns, Biber** und dergleichen.

Alles nur prima Waare.

J. Schenkenbach,

Pelzwaarenfabrikant,

Flingerstr. 21, Ecke der Mittelstr.

Um Irrthümer zu vermeiden, bitte auf Straße und Firma zu achten.

Künstl. Zähne,

Zahnoperationen.

A. Schmitz,

Markt 4. **Grevenbroich,** Markt. 4

Hautkrankheiten etc.

heilt auch brieflich.

Specialarzt **Dr. Hemmerling,**

Düsseldorf, Oststraße 65.

Ein **Bäckerlehrling,** der gleich verdient, gesucht. Derselbe bleibt von Nachtarbeit verschont.

Düsseldorf, Oststraße Nr. 39.

Christbaum-Confekt,

reizender Baumschmuck, delicat und rein von Geschmack. 1 Kiste mit ca. 440 Stück à 1—2 Pfg. oder circa 230 Stück à 2—3 Pfg. versende in nur tadelloser Waare gegen M. 2,75 Nachnahme. Bei 3 Kisten nur M. 7,50. Kiste und Verpackung gratis.

August Adam, Dresden-A., Lauensteinerstr. 40.

---

empfehlen unsere selbstgekelterten

Ahr-Rotweine,

garantirt rein von **90 Pfg.** an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Proben gratis u. franko. Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 372.**

Rud. van Endert,

Neuss, Zeughaus.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle **große Auswahl** in

Schlafröcken

von den einfachsten bis zu den feinsten Sachen.

Reisedecken

in den elegantesten Dessins.

Trotz der billigen Preise gewähre auf sämmtliche Herren- und Knaben-Confection einen

extra Rabatt von *10* %.

Central-Bazar

Inh. L. Cohn.

Nur Büchel 27.

Reichhaltige Auswahl in

Weihnachts-Geschenken.

Unter Anderem empfehle:

Nipp-, Rauch- und Bauerntische, Photographie-, Poesie- u. Postkarten-Albums, Chatullen, Aufsätze, Portefeuilles, Paneelbretter etc.

Christbaumschmuck,

Ess-, Kaffee-, Bier- und Liqueur-Services zu nur **billigst berechneten** Preisen.

Spielwaaren werden wegen Raummangels zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Central-Bazar,

L. Cohn,

Nur Büchel 27.

Sonntag geöffnet bis Abends 7 Uhr.

Zu Festgeschenken

empfehle eine große Auswahl:

Pfeifen aller Art,

Stöcke in Natur, Horn, Hirschhorn, Elfenbein, Cigarrenspitzen in allen Holzarten, Elfenbein, Bernstein, Meerschaumspitzen, echt Wiener, äußerst billig, Lederwaaren, Portemonnaies, Cigarren-Etuis ꝛc., **Regenschirme in Zanella, Gloria und Seide, Cigarren in allen Preislagen.**

Franz Pielsticker,

Pfeifenfabrik, Neuß, Niederstr. 27.

Photographische Apparate, Projections-Apparate

und sämmtliches Zubehör

in **vorzüglicher Qualität** bei

Ed. Liesegang,

Düsseldorf,

57 Schadowstrasse 57.

Preislisten gratis

Heil-Anstalt für Lungenkranke

Bad Laubbach bei Coblenz am Rhein

Besonders günst. Lage, auch für Winterkuren, Zweigabth. f. Mindergemittelte bei mäß. Preisen. Bes. u. ärztl. Direct. **Dr. W. Achtermann.**

Pius-Verein.

Am **Sonntag den 18. December a. cr., Abends punkt 6 Uhr,** in den unteren Räumen der **Gesellschaft Constantia:**

Generalversammlung

der Mitglieder des Pius-Vereins. U. A.:

Vortrag

des Herrn Kaplan Zours:

„Die Mutterliebe im Liede".

Um **gefälliges, pünktliches Erscheinen** wird gebeten. Man möge gütigst die **neuen Liederbücher,** mitbringen, deren Ausgabe fortgesetzt wird.

An der Kasse ist Gelegenheit zur Zahlung der Beiträge und zu Neuanmeldungen geboten.

Der Vorstand.

Weihnachts-Ausstellung.

Den Empfang aller

Neuheiten in Stickereien

zeigen ergebenst an

Geschw. Neumannn,

Büchel 34.

Musik-Geschäft

Jacob Lorenz,

Neuß a. Rh. Crefelderstr. 66, **u. Düsseldorf,** Oststraße 17,

empfiehlt

Musik-Instrumente,

wie:

Violinen,	**Guitarren,**
Zithern,	**Klarinetten,**
Ziehharmonikas,	**Trompeten,**
Trommeln,	**Ocarinas,**
Flöten,	**Mund-Harmonikas,**
Aristons,	**Posthörner,**
Mandolinen,	**Spieldosen,**

sowie deren Bestandtheile.

Violinkasten und Bogen, Saiten, deutsche und römische, Zitherkästen, Noten-Pulte.

Neu! Neu!

Eichler-Zither Mk. 18,—

von jedem Kinde sofort zu spielen.

Musik-Automaten

mit 5 Pfg. Einwurf von 160—400 Mk.

Eigene Reparaturwerkstätte.

Zuckerwaarenfabrik

***Josef Schmitz,* Zollstr. 6.**

Weihnachts-Ausstellung.

Reichhaltige Auswahl.

Zu Weihnachten!

J. van Haag, Neuss,

Buch-, Papier- u. Schreibwaaren-Handlung,

Telephon Nr. 25,

empfiehlt

zur bevorstehenden Festzeit

sein großes Lager in:

Geschenkliteratur,	Briefmarken-Albums,
Globen,	Liebig-Albums,
Gebetbüchern,	Postkarten-Albums,
Gesangbüchern,	Schultaschen.
Jugendschriften,	Tornister,
Bilderbüchern,	Schreibmappen,
Comptoir-Utensilien,	Brieftaschen,
Schreibwaaren,	Portemonnaies,
Papier- und Papierwaaren,	Cigarren-Etuis,
Schreibzeugen,	Visitenkarten-Täschchen,
Photographie-Albums,	Reißzeugen,
Poesie-Albums,	Reißschienen,

feinstem Briefpapier und Couverts, auch mit Correspondenz-Karten in eleg. Cassetten und alle sonstigen in diese Branchen einschlagenden Artikeln.

Alles in grösster eleganter Auswahl!

Billigste Preise! Reelle Bedienung!

Medicinalweine u. Nährmittel für Kinder u. Kranke.

Medicinal-Drogerie Apotheker Dr. Glan, vorm. **Mohren, Büchel 22.**

Telephon-Anschluß 65

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Brunen. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag Gesellschaft für Buchdruckerei

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die we... ...g und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespa... ...ile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öft... Wiederholung entsprechender Rabatt. ...zeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die N...mer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 286. (Drittes Blatt.) **Samstag den 17. December 1898.** (Lazarus. †.) **25. Jahrgang.**

Rheinland-Westfalen

* **Neuß**, 15. December.

* **In der Entwerthung der Postwerthzeichen** wird gegenwärtig bei einigen Postämtern probeweise eine neuartige Stempelung angewandt. Der neue Stempel besteht aus sieben parallel laufenden wagerechten Linien. Ein in der Mitte freigebliebener Raum weißt die Kaiserkrone auf, welche von den Buchstaben D und R (Deutsche Reichspost) eingeschlossen ist. Der bisher gebräuchliche, Ort und Datum anzeigende runde Poststempel wird neben dem neuen Stempel auf die Postwerthzeichen gesetzt.

* **Straelen**, 14. Dez. Einer der schlimmsten Wilddiebe, die auf der preußisch-holländischen Grenze ihr Unwesen treiben, wurde am Samstag, laut der ‚Niederrh. Volksztg.' von dem Jäger Verhagen auf frischer That ertappt. Der Patron, der unter dem Namen der zarte Giel (schwarze Michel) bekannt, trieb die Wilderei als einziges Metier. Unzählige Male ist er in Holland wegen Jagdvergehens erwischt worden, doch die dort über ihn verhängten Strafen, gewöhnlich sieben Tae Haft, konnten ihn nicht abschrecken. Der sofort in Untersuchungshaft abgeführte Ausländer wird hier nicht so leichten Kaufes davon kommen. Giel ist in se nem Exterieur das Urbild eines echten Buschmannes. Einen festen Wohnsitz kennt er nicht, im Walde hat er sich stellenweise primitive Hütten gebaut, wo er, aber auch nur bei schlechtem Wetter Unterschlupf sucht. Der Erlös seiner Beute wird in Schnaps umgesetzt. Charakterisch ist, daß Giel nicht mit der Flinte auf den Anstand ging, sondern dem Wilde nur mit Fallen und Schlingen nachstellte. Er war Tag und Nacht auf der Suche nach Rehwechseln und Hasenpfaden. Für ihn waren Rike und Gais sowohl, wie brütende Rebhühner und Fasanen-Eier gleich willkommene Beute. Dem Rittergutsbesitzer Herrn Uuderberg, der an der Grenze große Besitzungen hat, war es nicht möglich, einen Rehbestand zu erhalten: alle fielen sie den Schlingen des Wilderers und seiner Genossen zum Opfer. Da Giel im Veen Weg und Steg, jeden Busch und Strauch kannte, war er ein geschätzter Helfer bei allerhand Schmuggel. Es war für ihn eine Kleinigkeit, die Posten auszuspioniren; er war immer orientirt, sowohl in Bezug auf preußische Grenzbeamte, wie auf holländische Beamte. Giebel verstand sich auch meisterhaft auf den Fischfang. Er wußte Aalkörbe und Setzangeln auf der richtigen Stelle anzubringen; er war kurz ein Freibeuter ersten Ranges, und dabei doch nicht gefährlich. Mit lachendem Munde erzählt er von seinen „Reinfällen", und folgte auch jetzt mit stoischem Gleichmuth dem Jäger, der ihn zum ersten Male ins preußische Gefängniß abführte.

* **Rees**, 12. Dec. In unserer Nachbargemeinde Groin lebt ein Theilnehmer an dem jüngsten Feldzuge gegen Frankreich, der nun schon 28 Jahre ein unliebsames Andenken an den Krieg mit sich trägt. Derselbe Tagelöhner H. K. wurde in der Schlacht bei Gravelotte (18. August 1870) schwer verwundet; eine Kugel war ihm in die Seite gedrungen. Er genaß, ohne daß jedoch das Geschoß hätte aufgefunden und entfernt werden können. Für gewöhnlich macht ihm dasselbe wenig Beschwerde; bei anhaltender schwerer Arbeit aber und namentlich bei plötzlichen oder heftigen Bewegungen verursacht es ihm die empfindlichsten Schmerzen.

* **Duisburg**, 13. Dec. Die Vorgänge im kathol ischen Arbeiterverein — bekanntlich wurde auf den Präses in einer Versammlung des Vereins ein thätlicher Angriff verübt — haben zu einer lebhaften Polemik der ‚Duisburger Vztg.' mit dem ‚Echo vom Niederrhein' geführt. Die ruhig denkenden Arbeiter schlossen sich der ‚Volksztg.' an, der Redakteur des ‚Echo', der die Vorgänge im Arbeiterverein mißbilligte, wurde sofort entlassen. Die Redaktion des letzteren Blattes wird jetzt von einem der Aktionäre unter Vorschiebung eines jungen Redakteurs weitergeführt. Da der entlassene Redakteur, Herr Borgmann, sich durch gewisse Auslassungen des ‚Echo' beleidigt fühlt, soll auch das Gericht sich noch mit der Sache befassen. — Der Streit im Arbeiterverein selbst hat übrigens den Herrn Bischof von Münster veranlaßt, die Aufhebung des Vereins anzuordnen.

* **Elberfeld**, 13. Dec. Ein tragi scher Fall hat sich am Sonntag früh gegen halb 8 Uhr im St Josephshospital ereignet. In einem Fieberanfall stürzte sich ein Typhuskranker aus dem Fenster des zweiten Stockwerkes in die Tiefe. Er trug eine Gehirnerschütterung davon, in deren Folgen er kurz darauf verstarb. Wie dem ‚T. A.' mitgetheilt wird, war der Kranke die ganze Nacht ziemlich ruhig gewesen und erst gegen Morgen unruhig geworden, so daß die Wärterin sich genöthigt sah, den Arzt zu benachrichtigen. In diesem Augenblick des Fernseins der Wärterin muß den Kranken eine heftige Erregung ergriffen haben; er ist aus dem Bettgesprungen, hat ein an dem Fenster des Krankenzimmers angebrachtes Gitter abgerissen, das Fenster geöffnet und sich dann in die Tiefe gestürzt.

* **Niederaußem**, 13. Dec. Hier fiel ein kleines Kind in einen Kessel siedenden Wassers und trug so schwere Brandwunden davon, daß es kurze Zeit darauf verschied.

* **Mülheim a. Rh.**, 16. Dec. Montag Abend bestiegen mehrere Arbeiter muthwilliger Weise einen Kahn, um im Hafen zu rudern. Plötzlich schlug der Kahn um; zwei Insassen, Väter mehrerer Kinder, fanden den Tod in den Fluthen, die übrigen konnten sich durch Schwimmen an's Land retten.

* **Bottenbroich**, 12. Dec. Auf Sophienhof starb ein junger Mann von 20 Jahren in Folge Blutvergiftung. Derselbe hatte mit einem Taschenmesser an den Zähnen gearbeitet, worauf der Mund anschwoll und die tödtliche Folge eintrat.

* **Alstaden**, 16. Dec. Zur Nachahmung empfohlen! Um der Vergnügungssucht zu steuern, sind für die Arbeiter der Zeche Alstaden sogenannte Leseabende eingerichtet worden, welche an jedem Abend von 6 bis 9½ Uhr in dem Zimmer einer Wirthschaft stattfinden. An diesen Abenden werden geistige Getränke nicht verabreicht. Als Unterhaltungsstoff liegen mehrere Tages- und Fachzeitungen auf, ebenso eine Anzahl guter Bücher, die einen unterhaltenden und belehrenden Inhalt haben.

* **Bochum**, 15. Dec. Die neue Polizeiverordnung, welche den Schutz der Zugthiere bezweckt, ist auch für Bochum erlassen worden, und wird di selbe der rohen Behandlung der Pferde wirksam entgegen arbeiten. Dieselbe lautet: „Zum Abfahren von Baugrund aus tiefer gelegenen Stellen und Gruben, sowie zum Abfahren von Baumaterial aller Art an Neubauten mit von Pferden oder anderen Lastthieren gezogenen Wagen, muß von dem Grunde der ausgehobenen Stelle, bezw. von den Baustelle aus bis zur Straße eine befestigte Fahrbahn ausschließlich benutzt werden. Die Unternehmer der Ausgrabung oder des Neubaues, sowie auch die Eigenthümer der betreffenden Stellen werden, sofern sie die Herstellung der vorgesehenen Fahrbahn und die Wagenführer, sofern sie deren Benutzung unterlassen, oder vor deren Herstellung zu dem bezeichneten Bau oder den Abladestellen fahren, mit Geldbuße bis 30 Mark bestraft, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haft tritt." (Eine ähnliche Verordnung wäre auch hier in Neuß mit Freuden zu begrüßen, denn es ist in der That kein angenehmer Anblick zu sehen, wie an den Baustellen, Ziegeleien und sonstigen Orten, an denen Schutt abgelagert wird, die Pferde durch die rohesten Schläge mit dem Peitschenstiel und sonstigen Geräthen unter Hals und Bauch, sowie mit Fußtritten angetrieben werden.

* **Bochum**, 13. Dec. Die Verwaltung der Zeche „Karolinenglück" beabsichtigt, den mehr als hundert Opfern der Grubenkatastrophe vom 18. Februar d. J. auf dem Friedhofe in Hamme zwei würdige Gedenksteine errichten zu lassen, mit deren Einweihung am Jahrestage der Katastrophe eine große Gedächtnißfeier verbunden werden soll, an der die Belegschaft der Zeche und die Vertreter der Bergbehörde theilnehmen werden. Mit dieser Feier wird eine Ehrung derjenigen Bergleute verbunden sein, die am Tage des Unglücks an den Rettungs- und Bergungsarbeiten hervorragenden Antheil genommen haben.

* **Beckum**, 16. Dec. Montag Mittag benutzte eine Arbeitersfrau an der Südstraße hierselbst zum Feuermachen Petroleum. Die Kanne explodirte und die Frau stand sofort in hellen Flammen. Schrecklich mit Brandwunden bedeckt, wurde die Frau in das hiesige Krankenhaus gebracht. Ein kleiner, 6jähriger Knabe erlitt ebenfalls Brandwunden.

Vermischtes.

* Auf Helgoland ist dieser Tage die Trauung eines chinesischen Offiziers mit einer deutschen Dame vollzogen worden. Der Bräutigam, Lieutenant Tschai, war mit einigen anderen chinesischen See-Offizieren nach Elbing gekommen, um den Bau der für ihre Regierung bestimmten Torpedobootzerstörer auf der Schichangen Werft zu beaufsichtigen. Dort verlor er sein Herz an ein Fräulein Berg, und als er mit seinen Kameraden im letzten Monat wieder nach China zurückkehren sollte, zog er es vor, in Deutschland zu bleiben: er trat zum Christenthum über, reichte seiner Auserwählten die Hand zum Bunde und gedenkt nun in Königsberg ein Geschäft zu begründen.

* Wie Herr v. Senden Major ward. Wir lesen im ‚Rhein. Cour.': „Der bisherige Chef des Hofstaates der Prinzessin Luise von Preußen, Oberst a. D. Frhr. v. Senden, der in letzter Zeit durch seine originellen Briefe auch in weiteren Kreisen bekannt geworden ist, stand bis'Anfang der 80er Jahre bei dem 2. Garde-Dragoner-Regiment in Berlin, bei dem er auf eigenthümliche Weise zum Major befördert wurde. Als der verstorbene Kaiser Wilhelm I. im Sommer 1880 einmal als Gast des Offizierkorps des Regiments bei demselben weilte, wollte er in seiner bekannten Leutseligkeit demselben eine Ueberraschung bereiten. Einige Offiziere vergnügten sich am Billardspiel, bis der Kaiser, der sich zuvor erkundigt hatte, wer der älteste Rittmeister im Regiment sei, eintrat. Es war ihm der Rittmeister Frhr. v. Senden als solcher bezeichnet worden. Ohne daß dieser etwas ahnte, nahm der Kaiser ein Stück Kreide und schrieb ihm damit das Wort „Major" auf den Rücken. Das Patent zum Major dadirt vom 18. September 1880."

* Ein gelehrter Bauer. Der König von Württemberg hat dem Bauer und Steinbruchbesitzer Anton Phario in Steinheim bei Heidenheim die Verdienstmedaille des Kronen-Ordens verliehen. Diese selten ausgetheilte Auszeichnung hat ihren Grund darin, daß Pharion mit außerordentlichem Geschick die Ausgrabung und Bewahrung der in seinem Steinbruch gefundenen Versteinerungen leitet. Seit Jahren besitzt dieser unter den wissenschaftlichen Sammlern wegen seiner prächtigen und riesigen Exemplare berühmte Steinbruch einen Weltruf, und sein Eigenthümer, der einfache Bauer Pharion, der die ersten Versteinerungen darin entdeckte, hat sich im Umgang mit Gelehrten und Forschern selbst ein nicht zu verachtendes mineralogisches Wissen gesammelt und sich zu einem ausgezeichneten Konservator ausgebildet. Man darf annehmen, daß die ihm zu Theil gewordene Auszeichnung auf die Universität Tübingen und auf Stuttgarter Gelehrtenkreise zurückzuführen ist, da Pharion trotz auswärtiger höherer Angebote oft seltene Stücke deutschen Sammlungen überlassen hat.

* „Meine arme Mutter!" Eine 18jährige Schauspielerin war von ihrem Bräutigam in einem Café mit Ohrfeigen bedacht worden. Sie hatte ein solches Vorkommniß vor Gericht abgeleugnet und stand nun vor dem Gericht wegen Meineides. Als der Gerichtshof sie deswegen zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilte, brach sie fast zusammen und verließ mit dem Ruf „Meine arme Mutter!" den Gerichtssaal.

Kleines Feuilleton.

* **Ein fideles Gefängniß.** Ganz ungeheuerliche Mittheilungen über die Durchstechereien in Plötzensee veröffentlicht jetzt der aus Charlottenburg flüchtig gewordene antisemitische Redacteur C. O. Knorr. Derselbe hatte zwei Monate in Plötzensee abgesessen, der Verbüßung weiterer Strafen wegen Beleidigung durch die Presse sich durch die Flucht entzogen und lebt jetzt in Goldau in der Schweiz. Am Spätnachmittag vor dem Abendessen, so erzählt Knorr von dem ersten Tage seines unfreiwilligen Aufenthaltes, öffnete sich leise die Klappe an der Thür und auf mein Bett flog ein Packet. Wie der Blitz war der Bombenschmeißer jedoch wieder verschwunden. Der Inhalt der Bombe bestand aus mehreren Bogen Schreibpapier, Federhalter mit Feder, Cigarren, einer Schachtel Zündhölzer, einem Besteck und einem halben Pfund Butter. Ich kam mir vor wie Elias, den die Raben speisten. Natürlich habe ich die Gaben nicht dem Inspector ausgehändigt: Ich strich mir vielmehr zu der Abendsuppe eine recht fette Stulle und verzehrte sie mit großem Appetit. Während der Erzähler eine Cigarre raucht und denkt: „Nun möchte ich nur wissen, was in der Welt passirt, so wäre ich ganz zufrieden," da öffnet sich die Klappe abermals, und herein fliegt abermals ein Packet. In diesem Packet waren die letzten Nummern von Berliner und auswärtigen Zeitungen. Am anderen Tage erhält Knorr den Besuch seiner Frau. „Beim Abschied lächelte mein Weibchen ganz vergnügt; warum, wurde mir erst klar, als ich mich wieder in meine Zelle befand. Sie hatte es verstanden, eine Rolle Fünfzigpfennigstücke in meine Rocktasche zu schmuggeln." Das Geld wird in der Putzpulverbüchse versteckt. College X., den der Gefangene täglich beim Spaziergehen trifft, sagt dazu: „Das hat mir meine Alte gerathen. Die Fünfzigpfennigstücke sind hier die allein gangbare Münze. Wollen Sie eine Flasche Bier, ein Stück Wurst oder Schinken, Tabak oder Cigarren, alles kostet 50 Pfennig. Auf Wechseln können sich unsere Marketender nicht einlassen. Ebenso wird ein Brief für 50 Pfennig prompt besorgt. Ich habe meine eigene Extrapost eingerichtet. Morgens um 9 Uhr erhalte ich mein Postpacket, Nachmittags um 4 Uhr geht meine Correspondenz hinaus." — „Durch einen Aufseher?" fragt Knorr ungläubig. — „Die Aufseher," lautet die Antwort, werden um 50 Pfg. ihre Stellung nicht auf's Spiel setzen. Nein, die lassen sich nicht bestechen. Das kommt höchstens im anderen Flügel vor, wo die reichen Gauner alle sitzen, die mit Hundertmarkscheinen operiren können. Was meine Privatpost anbetrifft," erzählt der gefangene College weiter, „so besteht dieselbe aus mehreren Etappen, die ich Ihnen aber nicht verrathen kann. Haben Sie Briefe ꝛc. zu befördern, so geben Sie mir sie nur mit! Es wird alles prompt besorgt werden." „Ich ließ mir das nicht, zweimal sagen," fährt Knorr fort, „und hatte die Freude, nach drei Tagen die Bestätigung des Besitzers, daß Zeitungsmaterial, Briefe und Sonstiges schnell und sicher an die richtige Adresse gelangt waren. Am Nachmittage eines anderen Tages trat Freund X., trotzdem die Thür verschlossen war, mit brennender Cigarre in meine Zelle und leistete mir ein Stündchen Gesellschaft. Auf meine Frage, wie er hereingekommen, lächelte er: Das wird alles gemacht. Ein Stückchen Papier leistet ebenso gute Dienste, wie ein Dietrich. Kennen Sie schon die Gefängnißsprache? Nein, dann müssen Sie ein wenig auf das Klopfen achten. Das ist immer gut, wenn die Revision kommt. Es gibt hier Gefangene, die sich vom Parterre, bis zum vierten Stockwerk stundenlang unterhalten können. Wollen Sie mit mir eine Tasse Cacao trinken, dann kommen Sie mit. Nur nicht ängstlich! Er öffnete geräuschlos die Thür und drückte sie in's Schloß zurück. In seiner Zelle hatte er es sich recht gemüthlich eingerichtet. Aus einem Versteck holte er sich einen Kochapparat hervor, und mit Benutzung der Gasflamme bereitete er den Cacao, zu dem er noch, des Sonntags wegen, einige Setzeier mit Schinken auf die Tafel brachte. „Wo lassen Sie denn all' ihre Apparate und Vorräthe, wenn revidirt wird?" fragte ich erstaunt. „Dann verschwindet sofort alles. Es kommt allerdings auch vor, daß man gelegentlich überrascht wird, dann wird alles confiscirt, und man muß sich neu einrichten." — An einem andern Tage war der Gefängnißtelegraph sehr lebhaft in Anspruch genommen worden. Wir erfuhren, daß auf einem Flügel, in dem meist reiche Schwindler und Betrüger als Selbstbeköstiger untergebracht waren, eine unvermuthete Revision stattgefunden hatte, und daß ein ganzer Wagen voll Lebensmittel aller Art, complette Schinken, Würste Speckseiten, gebratene Gänse, Flaschen Wein und eine Menge Geld der Confiscation anheimgefallen war. Auch wurde mitgetheilt, daß der Aufseher Korth verhaftet sei ꝛc. . . . ." Das sind in der That Ungeheuerlichkeiten, die man in das Reich der Fabel verweisen müßte, wenn nicht in letzter Zeit verschiedene Verhandlung in Moabit dargethan hätten, daß in Plötzensee auch das Ungeheuerliche möglich gewesen sei.

* **Der buchhändlerische Erfolg von Fürst Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen"** ist ein außerordentlich großer. Wie aus unterrichteten Buchhändlerkreisen verlautet, lagen bis Ende voriger Woche 318,000 Bestellungen vor. Diese Exemplare stellen, brutto gerechnet, einen Werth von nahezu 6½ Millionen Mark dar. Dabei ist dies erst der Anfang des Absatzes. Bisher galten als größtes Verlagsunternehmen die Memoiren des amerikanischen Präsidenten Generals Grant, die, wie man sagt, in 100,000 Exemplaren verbreitet worden sind. Fürst Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen" haben also das Werk des transatlantischen Staatsmannes schon weit überflügelt. Gegenwärtig sind gar keine Exemplare zu haben. Von den bestellten werden in der Regel nur zwei Drittel geliefert, da kein Vorrath vorhanden ist. Es kann nicht entfernt so viel gedruckt werden, wie man im Augenblick zu haben wünscht. — Wie ferner die Münchener ‚Allg. Ztg.' mittheilt, wurden zur Herstellung der Einbände, welche die große Leipziger Buchbinderei vormals G. Fritzsche für das Werk des Altreichskanzlers geliefert hat, verarbeitet: 1024 Centner Pappen, welche fünf Eisenbahnwaggons füllen würden, 18,000 Meter Calico für die Leinenausgabe, 400 Häute Kalbleder für die Liebhaberbände, 65,000 Bogen Goldbrokatvorsatz, für 18,500 M. echtes Gold und für 1400 M. Leim. Die Bearbeitung des Materials beschäftigte die über 732 Mann verfügende Fabrik 4 Wochen, das eigentliche Binden 15 Tage.

* **Der Schillerglocke von Schaffhausen** sind große Ehren widerfahren. Bekanntlich hat Schiller das Motto für sein berühmtes Lied von der Glocke von der Inschrift der großen Münsterglocke in Schaffhausen genommen: Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango. Die Glocke ward 1498 vom Glockengießer Prior in Basel gegossen und hing seitdem im Münsterthurm zu Schaffhausen. Im Laufe der Zeit erhielt sie einen Sprung und verlor ein Stück ihres Metalls. Sie erhielt dadurch einen unmelodischen Ton, der allmählich immer unangenehmer klang, so daß sie in den letzten Jahren nicht mehr geläutet wurde. Immer mehr faßte der Gedanke Wurzel, die alte geschichtliche Glocke im Museum der Stadt aufzustellen und dafür eine neue gießen zu lassen. Das ist nunmehr geschehen. Die alte historische Schiller-Glocke ist jetzt in's Stadt-Museum gebracht worden. Der Kirchenchor, verstärkt auf 250 Sänger, führte bei dieser Gelegenheit in der Kirche von St. Johann Schiller's Lied von der Glocke mit der Musik von Romberg auf. Das neue Geläute wurde in einem Aufzuge der Bürgerschaft eingeholt, von den Schülern des Gymnasiums auf den Thurm gewunden und am 27. Nov. durch einen feierlichen Gottesdienst unter Betheiligung aller Behörden eingeweiht.

* Kindermund. Eine niedliche Scene spielte sich kürzlich in Berlin in der Charité ab. Als Beispiel für eine Erkrankung an Typhus stellte Geheimrath Heubner ein achtjähriges Mädchen vor, das ziemlich schwer von dieser Krankheit ergriffen ist. Am Schluß seines Vortrages demonstrirte der bekannte Kinderarzt die jetzt mit so gutem Erfolge eingeführte Behandlung mit warmen Bädern, deren Wirkung durch kalte Uebergießungen noch gesteigert wird. Die kleine Anna — so heißt die Patientin — hat sich schon vorher ziemlich unwirsch gezeigt; das warme Bad aber scheint ihr zu behagen. Doch diese Stimmung ändert sich plötzlich, als nun Professor Heubner die kalten Uebergießungen ausführt. Durch lautes Schreien protestirt sie gegen diese Art der Behandlung; als sie aber merkt, daß das ohne Eindruck bleibt, da bricht sie in die Worte aus: „Das sag' ich aber meiner Mutter!" unter schallender Heiterkeit des überfüllten Auditoriums, in die Geheimrath Heubner selbst einstimmen muß.

Keine Bleiche mehr nöthig ist bei Anwendung von **Dr. Thompson's Seifenpulver**. Durch dasselbe wird **blendend weiße Wäsche** erzielt, ohne daß solche auch nur im mindesten angegriffen wird. Nur echt mit **Schutzmarke „Schwan"**.

Die Auskunftei W. Schimmelpfeng in **Köln**, Hohestraße 168, unterhält 21 Bureaus in Europa mit über 500 Angestellten; die ihr verbündete **The Bradstreet Company** in den Vereinigten Staaten, Canada und Australien 91 Bureaus. Tarife werden postfrei versandt.

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur Kenntniß der Gewerbetreibenden des Kreises, daß in dem am 25. October ds. Js. abgehaltenen Termin zur Vornahme der Wahl der Abgeordneten und Stellvertreter für die Steuerausschüsse der Gewerbesteuerklassen III und IV des Veranlagungsbezirks Kreis Neuß folgende Herren für die Steuerjahre 1899, 1900 und 1901 gewählt worden sind:

a) Klasse III.

1. Abgeordnete.

1. Feldhaus Johann, Kaufmann, Neuß.
2. Leuchtenberg Theodor, Kaufmann, Neuß.
3. Koenemann Julius, Kaufmann, Neuß.
4. Reinartz Johann, Kaufmann, Neuß.
5. Sels Heinrich, Kaufmann, Neuß.

2. Stellvertreter.

1. Kallen Peter, Kaufmann, Neuß.
2. Wirtz Theodor, Wirth und Brauer, Neuß.
3. Breuer Max, Kaufmann, Neuß.
4. Nauen Theodor, Kaufmann, Neuß.
5. Hackenberg Franz, Kaufmann, Neuß.

b) Klasse IV.

1. Abgeordnete.

1. Broeker, Adam, Bäckermeister, Neuß.
2. Coenen Peter, Kaufmann, Neuß.
3. Kemmerling Conrad, Kaufmann, Rommerskirchen.
4. Kempges Heinrich, Wirth, Neuß.
5. Kreuels Peter, Kaufmann, Neuß.
6. Reitz Joseph, Kaufmann, Neuß.
7. Vieten Franz, Metzger und Wirth, Neuß.
8. Zaun Louis, Hut- und Kappenmacher, Neuß.
9. Fuchs Wilhelm, Zimmermeister, Neuß.

2. Stellvertreter.

1. Hitz Heinrich, Bäckermeister, Neuß.
2. Haeffs Heinrich, Kaufmann, Neuß.
3. Zimmermann Jakob, Uhrmacher, Neuß.
4. Hahn Carl, Gerber und Schuhwaarenhandl., Nettesheim.
5. Wegmann Gerhard, Wirth, Neuß.
6. Elbern Arnold, Samen- und Fruchthandlung, Neuß.
7. Urbach Josef, Kaufmann, Neuß.
8. Peiffer Christian, Metzger, Neuß.
9. Cremer Arnold, Kaufmann, Neuß.

Neuß, 12. December 1898.

Der Vorsitzende der Steuerausschüsse der Gewerbesteuerklassen III und IV des Kreises Neuß.

Frhr. von der Leyen.

Portorico & Varinas Tabake
von Wilhelm Mertens, Cleve
sind leicht, angenehm & unübertroffen in Qualität.
Kein Raucher versäume sie zu versuchen

Besonders beliebt:

Varinas Can. Litra	**D 1/5**	**20 Pfg.**
Port. Litra O	**1/5**	**24 „**
„ engl. Wappen, roth	**1/5**	**28 „**

Zu haben in den besseren Handlungen.
Wiederverkäufer gesucht,

Schonung der Pferde
Sicheres Fahren u. Reiten

auf glatten Wegen (Eis, Schnee, Asphalt, Holz etc.) kann nur erreicht werden durch Benutzung der

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich! Schutz-Marke L Co

Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.

Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:

Leonhardt & Co., Schöneberg-Berlin.

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN

Nur echt mit Marke Pfeilring

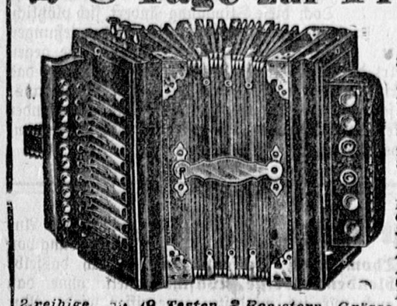
Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

In den Apotheken und Drogerien.

In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

---

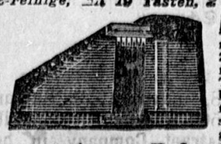
3 Tage zur Probe!



Für nur 5 Mark

mit *Glockenspiel* 30 Pf. mehr, versende ich per Nachnahme eine elegante, gut und dauerhaft gebaute, leichtspielende Concert-Zug-Harmonika, 10 Tasten, 40 allerbeste Stimmen, 2 Bässe, 2 starke Doppelbälge mit Stahlschutzecken, 2 Zuhalter, offene Nickel-Claviatur mit breitem Nickelstab umlegt, 2-chör., Orgelton, Grösse ca. 36 cm; *3-chörig mit 3 echten Registern nur 7 Mark, 4-chörig mit 4 echten Registern nur 8 Mk., 6-chörig mit 6 echten Regist. nur 12½ Mk.;*

2-reihige, 24 10 Tasten, 2 Registern, Grösse 38 cm nur 12 Mark.



ACCORD-ZITHERN mit 3 Manualen und sämmtlichem Zubehör nur 3 Mark. Mit 6 Manualen und sämmtlichem Zubehör nur 7 Mark. Schulen zu allen Instrumenten, wonach man sofort Lieder, Märsche und Tänze spielen kann, gratis. Verpackung umsonst. Porto 80 Pfg. Ich leiste für die Tasten u. Manualfedern 25 Jahre Garantie. Tausende Nachbestellungen u. Anerkennungsschreiben. Umtausch gestattet. Zu beziehen von der reellen Musikinstrumentenfirma von **Robert Husberg** in **Neuenrade, Westfalen.**

Grösstes Special-Geschäft Deutschlands

G. Hettlage,

in besserer fertiger Herren- u. Knaben-Garderobe.

Klosterstrasse 41, Düsseldorf, 41 Klosterstrasse.

Herbst-Paletots aus Fantasie-, Cheviot und Kammgarnstoffen	v. M. 10 bis 50	**Joppen-Anzüge** 1- u. 2rhg., a. Buxkin, Fantasie, Cheviot, Kammgarn	v. M. 8 bis 50	**Jünglings-Anzüge** 1- u. 2rhg., aus Cheviot, Diagonal- u. Fantasiestoffen	v. M. 7 bis 40
Winter-Paletots 1- u. 2rhg. m. allen Stoffarten u. modernen Farben	v. M. 8 bis 60	**Rock-Anzüge** aus Cheviot, Kammgarn u. coul. Fantasiestoffen	v. M. 22 bis 55	**Knaben-Anzüge** aus solid. Buxkin, Cheviot und Fantasiestoffen	v. M. 2⁵⁰ bis 20
Pelerinen-Mäntel mit voller, abknöpfbarer Pelerine	v. M. 15 bis 60	**Hochzeits-Anzüge** (Frack- u. Gehrock-Anz.) aus Tuch u. Tuchkammgarn	v. M. 25 bis 60	**Knaben-Mäntel** mit und ohne Pelerine, in allen Farben	v. M. 2⁵⁰ bis 18
Kaiser-Mäntel (Schuwaloffs) aus solid., haltbaren Stoffen	v. M. 15 bis 45	**Joppen u. Westen** einzeln, in allen Stoffarten	v. M. 5 bis 25	**Knaben-Paletots** 1- und 2rhg., elegantes Façon	v. M. 5 bis 20
Havelocks mit Pelerine, imprägnirt, a. Loden, Diagonal, Cheviot	v. M. 12 bis 40	**Jagd-, Haus- und Lodenjoppen** mit u. ohne Lamafutter	v. M. 4 bis 25	**Knaben-Blousen** u. Joppen, einzeln in allen Stoffarten	v. M. 2 bis 8
Gummi-Regenmäntel wasserdicht, geruchlos, mit und ohne Pelerine	v. M. 25 bis 50	**Hosen** in ganz enorm grosser Auswahl	v. M. 2 bis 20	**Leibchen, Kniehosen** in Cheviot, Buxkin und Fantasie	v. M. 1 bis 8

Verkauf nur gegen Baar, zu streng festen, allerbilligsten Preisen.
Reelle, aufmerksame Bedienung.



Ausstellung **München 1898**
Königl. Bayr. Staatsmedaille.
Mit der Motivirung:
Vorzüglich und vielseitig
Mustergiltig.

Singer Nähmaschinen sind mustergiltig in Construction und Ausführung
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch u. Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabriksbetrieben die meist verbreiteten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.
Singer Nähmaschinen sind daher die besten und nützlichsten

Weihnachtsgeschenke.

Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen, das über 40jährige Bestehen der Fabrik und der Weltruf, den sich unsere Maschinen erworben haben, bieten die sicherste und vollständigste Garantie für deren Güte.

Kostenfreie Unterrichtskurse auch in der modernen Kunststickerei.

Düsseldorf, Schadowslr. 47. **Singer Co. Act.-Ges.** **Düsseldorf, Schadowstr. 47.**

Frühere Firma: G. Neidlinger.



D. R. G. M. & P.

Im eigenen Interesse sollte jeder Raucher nur aus der **bewährten Adlerpfeife, „System Berghaus“**, mit den durch **Scheidewand** im **Rauchkanal** und **Sotterbehälter getrennten Abgüssen** und dem **biegsamen Aluminiumschlauch** rauchen, der **reinlichsten, bekömmlichsten, besten** und **wirklichen Gesundheitspfeife. Goldene Medaille Münster 1896. Ehrendiplom** u. **goldene Medaille (höchste Auszeichnung) München, October 1898.** Illustr. Preislisten über alle Längen u. Holzarten umsonst.

Eugen Krumme & Cie, Adlerpfeifenfabrik, Gummersbach, Rhld.

Verkaufsstelle in **Neuß** bei **Franz Bruckmann,** in **Grevenbroich** bei **Jos. Kaufmann.**

Patente

Muster- und Markenschutz aller Länder besorgt seit 1881 gewissenhaft und billig Ingenieur u. Patentanwalt

Hans Friedrich,

in *Düsseldorf*, Immermannstr. Nr. 9. Telephon 791. Rath und Prospecte kostenlos

---

Wilh. Sommer,
Grevenbroich-Bahnhof.



Medicinal-Leberthran,
feinste Qualität.
W. Sommer,
Drogenhandlung,
Grevenbroich.



Vorzügl. Qualität, billiger als die Concurrenz.

Vogelfutter-Praeparate
von
Georg Hr. Fuhrmann
SAMEN-HANDLUNG (gegr. 1883.)
RHEYDT, BEZ. DÜSSELDORF

Niederlagen bei:
Hr. **A. G. Scharff,** Neuß,
„ **W. Sommer,** Grevenbroich

Zu haben
in den meisten Colonialwaaren, Droguen- u. Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Tompson“** und die Schutzmarke **„Schwan“.**

Nur noch 7 Mark



kosten meine hochelegant. **Concert-Accord-Zithern** mit 6 Manualen, 25 Saiten, Notenhalter, Schlüssel, Ring, Stimmvorrichtung u. Kasten, 50 cm lang. Dieselben sind **unübertroffen** in ihrem herrlichen klangvollen **Ton:** es kann jeder nach der ferner **gratis** beigelegten neuesten **Schule** innerhalb **einer Stunde** diese prachtvolle **Hausmusik** erlernen, geistliche Lieder, Tänze u. Opern spielen. **Früherer Preis 16 Mark.** Ich mache darauf **aufmerksam,** dass diese Zithern viel feiner poliert und ausserdem grösser sind, als wie die von meiner Conkurrenz angezeigten und dass ich solche billigere nicht verkaufe. Porto 80 Pfg. Sämtliche **Musikinstrumente** liefere zu staunend **billigen** Preisen; Katalog gratis u. franko. **3monnatige Zithern nur 3 Mark. Colossale Nachbestellungen. Versandt gegen Nachnahme.** Man falle nicht auf **schwindelhafte** Annoncen herein und bestelle nur bei

Hermann Severing, Neuenrade Westf.

Dieses **Pracht-Instrument** wird gegen **Nachnahme 14 Tage zur Probe** versandt, der Besteller hat also **kein Risiko.**

№ 4711. Schutz-Marke

Haushaltungs-Fettseife
Packet 5 Stück M. 1,—.

№ 4711. Schutz-Marke

Haushaltungs-Blumenseife
Packet 5 Stück M. 1,20.

№ 4711. Schutz-Marke

Cavalier-Seife
Preis per Stück 25 Pfg.

№ 4711. Schutz-Marke

Kinder-Seife
Preis per Stück 25 Pfg.

sind die Besten und in allen Parfumerie- & Droguen-Geschäften erhältlich.

Ferd. Mülhens
No. 4711 **Cöln.**

Größte Auswahl **feiner Holzgegenstände** für

Holzbrand und Kerbschnitt.

Platinbrenn-Apparate, Kerbschnittkasten.
Illustrirte Preisliste franco.
Wilh. Brackertz,
M.Gladbach, Krefelderstr. 109.

Verlobungs-Karten
liefert in den schönsten, saubersten Ausführungen
die Expedition der Neuss-Grevenbr. Ztg.

Winterüberzieher f. starke Figur zu verkaufen. Wo, sagt d. Exp.

Wer schnell u. billigst Stellung finden will, verlange pr. Postkarte die **Deutsche Vacanzen-Post** i. Eßlingen.

Telephon-Anschluß 55

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Ernaan. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag Gesellschaft für Buchdruckerei

Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die wei... ...ig und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespa... ...ile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öft... Wiederholung entsprechender Rabatt. ...zeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die N.....mer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 286. (Viertes Blatt.) Samstag den 17. December 1898. (Lazarus. †.) **25. Jahrgang.**

Deutschland.

* **Berlin,** 17. December.

[§] **Die Abgg. Hasse, Lehr und Graf Arnim** haben im Reichstage einen Gesetz-Entwurf eingebracht über die Erwerbung und den Verlust der „Reichs- und Staats-Angehörigkeit". Der Gesetz-Entwurf besteht aus 27 Paragraphen.

[§] **In der Budget-Commission des Reichstags** sind vom Centrum gewählt worden die Abgg. Prinz Arenberg, Dr. Schädler, Müller-Fulda, Gröber, Dr. Freiherr von Hertling, Dr. Lingens, Graf Hompesch, Dr. Lieber-Montabaur.

[§] **Im Reichstag** hat der Abg. Dr. Arendt (D. Rp.) den Antrag gestellt, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, behufs Herbeiführung internationaler Maßregeln zur Verhütung von Schiffs-Unfällen und zur Sicherung des Lebens der Seeleute und der Seereisenden mit den übrigen Seemächten in Verhandlungen einzutreten.

* **Die Schlußarbeiten der Krefelder Katholiken-Versammlung.** Nach Erledigung der sämmtlichen Arbeiten für die 45. General-Versammlung der Katholiken Deutschlands hat laut Beschluß des Vorstandes des Local-Comité's für die Mitglieder desselben und der einzelnen Commissionen am gestrigen Donnerstag in der Dionysiuskirche zu Krefeld ein feierliches Dankamt stattgefunden, welchem Abends 8 Uhr die Berichterstattung und Rechnungs-Ablage, verbunden mit einer Schlußfeier folgte. Der glänzende und geradezu einzige Verlauf der General-Versammlung, das gute Gelingen derselben in allen ihren Theilen, das die Mitglieder des Local-Comités und der einzelnen Commissionen unter der aufopfernden Leitung ihres Vorsitzenden, des Herrn Dr. Urfey, in unermüdlicher Arbeit ermöglichten, wird allen Betheiligten ein Recht zu freudiger Genugthuung geben. Wie der Beginn der Arbeiten mit dem Vertrauen auf Gottes Beistand und dem Gebete um seine Hilfe erfolgte, so fanden dieselben mit dem Dank für Gottes Segen, der so sichtbar auf allen Veranstaltungen geruht hat, in einer kirchlichen Feier ihren würdigen und erhebenden Abschluß.

Frankreich.

* **Paris,** 16. Dec. Der Abg. Guillemet hat bekanntlich dieser Tage mitgetheilt, er habe von einem Offizier des Dreyfus-Kriegsgerichts erfahren, daß die Richter entschlossen gewesen seien, Dreyfus freizusprechen, weil sie das Bordereau für ungenügend zu einer Verurtheilung hielten; da sei im Auftrage des Kriegsministers Mercier ein Offizier in das Berathungszimmer gekommen und habe ausgerichtet, der Kriegsminister habe den absoluten Beweis für die Schuld des Dreyfus und es sei sein Wunsch, daß derselbe verurtheilt werde, welchem Wunsch dann auch entsprochen wurde. ‚Daily Chronicle' will nun aus guter Quelle erfahren haben, daß die Sache sich etwas anders verhielt. Der Sendbote des Kriegsministers sei Du Paty de Clam gewesen und er habe den Richtern das Actenstück „Ce canaille de D." vorgelesen, indem er statt des Buchstabens „D." den vollen Namen „Dreyfus" las. Darauf sprachen die Richter das Schuldig aus. Es war der gleiche Betrug, den später der „Eclair" verübte, indem er das Schriftstück veröffentlichte und ebenfalls den Namen Dreyfus ergänzte. Es ist seither erwiesen worden, daß das Schriftstück sich gar nicht auf Dreyfus bezieht. Daß General Mercier in gesetzwidriger Weise die Verurtheilung des Dreyfus herbeiführte, bleibt auch in dieser Version voll aufrecht.

* **Paris,** 16. Dec. Gerüchtweise verlautet, daß das gestrige Verhör des Generals Boisdeffre vor dem Cassationshofe einen sehr lebhaften Verlauf genommen habe. Boisdeffre sei in Folge der an ihn gerichteten sehr eindringlichen Fragen genöthigt gewesen, seine Beziehungen zu Esterhazy und du Paty de Clam einzugestehen.

Spanien.

* **Madrid,** 15. Dec. Der Ministerrath nahm von dem Wortlaut des Friedensvertrages Kenntniß. Er wird Montero Rios über die Form befragen, welche man gewählt hat, um den Vertrag gleichzeitig in Spanien und den Vereinigten Staaten zu veröffentlichen. Der Minister der Colonien theilte mit, daß zahlreiche Bewohner der Philippinen aus Furcht über die Verzögerung der Freilassung der spanischen Gefangenen die Rückkehr in die Heimath erbitten.

Telegr. Depeschen der Neuß-Grevenbr. Zeitung.

Potsdam, 17. Dec. Der Kaiser ist gestern Abend wieder hier eingetroffen.

[§] **Wien,** 17. Dec. Von unterrichteter Seite wird gemeldet, daß zwischen Kaiser Wilhelm, der die Initiative ergriff, und dem Kaiser Franz Josef äußerst herzliche Handschreiben gewechselt wurden, betr. der Interpellationsbeantwortung des Grafen Thun in der Ausweisungsfrage. Das Vorgehen Kaiser Wilhelms wird an maßgebender Stelle lebhaft begrüßt.

Paris, 17. Dec. Gestern nach Schluß der Kammersitzung fand eine Besprechung der Minister statt, an der aber nicht alle Minister theilnahmen.

Paris, 17. Dec. Die Mitglieder der Friedens-Conferenz traten gestern die Heimreise an.

Rom, 17. Dec. Die orthodoxe Gemeinde Berama hat dem römisch-katholischen Bischofe von Skutari wegen Differenzen mit ihrer Kirchenbehörde, ihren Uebertritt zur katholischen Kirche angezeigt.

Madrid, 17. Dec. Ein von den Philippinen zurückgekehrter spanischer Soldat wurde betrunken im Vorzimmer des Ministerpräsidenten gefunden. Derselbe hatte ein Messer bei sich. Die Thatsache wird lebhaft besprochen.

§ **Washington,** 17. Dec. Ein Mann warf mit Ziegelsteinen nach der englischen Botschaft und zertrümmerte mehrere Fenster. Die Gemahlin des Botschafters wurde am Knöchel getroffen. Der Mann wurde verhaftet.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 17. December.

* **Berichtigung.** In unserer vorgestrigen Notiz betr. die Neußer Margarinfabrik (Furtherstraße) hat sich ein kleiner Druckfehler eingeschlichen, der allerdings die Sachlage wesentlich veränderte. Es muß dort anstatt hunderttausendstes Kilo hunderttausendstes Koli heißen.

(!) **Vertreter der Kgl. Eisenbahndirection** zu Köln weilten gestern Morgen in der Stadt, um verschiedene, den Bahnhofsumbau betreffende Fragen, insbesondere die Anschüttung des Dammes zu berathen. Die Herren fuhren im Salonwagen der Direction mit dem Zuge 2,23 wieder nach Köln zurück.

Oberkassel, 17. Dec. Unser verehrter Herr Rector Paas wird uns leider bald verlassen, da er vom hochw. Herrn Cardinal zum Rector in Birgel bei Düren ernannt worden ist. Als sein Nachfolger wird Herr Caplan Braun aus M. Gladbach nach hier kommen.

§ **Theater.** Gestern Abend gab's Sudermanns: „Glück im Winkel". Wie bei den meisten Werken dieses „Dichters", so ist auch dieses ein ganz inhaltloses Zeug, langweilig bis zum Exceß, ohne jede Handlung. Die Mitwirkenden spielten allerdings recht gut, aber es ist auch dem besten Schauspieler nicht möglich, ein Sudermannsches Drama lebendig zu gestalten. Wir wollen uns daher jeder Kritik enthalten — das hieße dem Verfasser zu viel Ehre anthun — und nur bitten, uns in Zukunft mit Schauspielen à la Sudelmann zu verschonen.

Holzbüttgen, 17. Dec. Der Männergesangverein „Liederkranz" hierselbst feiert sein diesjähriges Stiftungsfest am ersten Januar im Seitz'schen Saale zu Büttgen; es wird in Concert und Ball bestehen. Wir wünschen dem Verein einen guten Anfang zum neuen Jahre.

§ **Glehn,** 15. Dec. Die Witterung spielt in diesem Jahre sonderbare Possen, es ist ein Wetter, das eher dem Frühjahr als dem Winter angepaßt wäre. Selbst die Natur scheint in den Dingen zu verkommen. Bringt man von andern Orten ihrer Redaction Maikäfer, so lassen sie sich von hier aus blühende Monatserdbeeren übermitteln. — Als böser Gast sind hier die Masern eingekehrt, heute trugen wir drei Kinder zu Grabe, die der Krankheit zum Opfer gefallen waren.

* **Köln,** 15. Deebr. Als Mahnung zur Vorsicht diene Folgendes: Ein kleines Kind eines hiesigen Einwohners steckte am Sonntag Morgen in einem unbewachten Augenblicke eine Bohne in den Mund, welche dem Kinde im Halse stecken blieb. Das unglückliche Kind wurde in das Bürgerhospital gebracht, wo dasselbe in Folge Erstickung gestorben ist.

* **Krefeld,** 15. Dec. Man nahm hier allgemein an, daß nach der Einigung in der Socialen Commission heute die Arbeit wieder aufgenommen würde. Das ist aber nur von Seiten der besonnenen Elemente und in einzelnen Fabriken geschehen; die übrigen, hinter den social-demokratische Hetzer stehen, wollen den Ausstand unbedingt fortsetzen. Eine heute hier stattgehabte Weber-Versammlung faßte folgende Beschlüsse: 1. daß für Jacquard- und faconirte Werke die Lohnliste, wie bei der Firma Eugen Vogelsang bestehend, eingeführt werde; 2. daß glatte Werke nach den Grundlöhnen bei der Firma Eugen Vogelsang bezahl werden; 3. die Fabricanten dürfen innerhalb drei Monaten keine Massen-Aussperrungen vornehmen und müssen dieses schriftlich erklären. Ebenso dürfen keine einzelnen Maßregelungen stattfinden; 4. die sämmtlichen Firmeninhaber haben den 10-stündigen Arbeitstag einzuführen, und beschließt die Versammlung ferner die Abschaffung des Karriensystems und Löhnung nach Metern. Heute Abend findet ein Sitzung des christlichen Textilarbeiter-Verbandes statt, in welcher derselbe Stellung zur Sache nehmen wird. Die Lage beginnt wieder ernster zu werden.

* **Krefeld,** 16. Decbr. Die Stofffabrikanten-Vereinigung beschloß einstimmig, die neuen Forderungen der Arbeiter zurückzuweisen und überhaupt nicht eher wieder in Verhandlungen einzutreten, bis die Arbeiter, deren größter Theil unter Contractbruch fortgeblieben sei, die Arbeit wieder aufgenommen hätten. Dem gegenüber halten aber auch die Weber an ihren Bedingungen fest. Der Beigeordnete Bertram theilte in der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung mit, es seien Seitens der Arbeiter Gesuche um polizeilichen Schutz gestellt worden. Er habe den Betreffenden diesen Schutz zugesagt und die Beamten angewiesen, maßvoll und besonnen vorzugehen, unter allen Umständen aber Arbeitswillige zu schützen und vor thätlichen Beleidigungen zu bewahren. Der Regierungspräsident erhält täglich Meldungen über den Stand des Ausstandes.

* **Mülheim,** (Ruhr), 15. Dez. Kommt vor einigen Tagen Nachmittags Vater und Mutter mit ihrem 3½ bis 4jährigen Sprößling in eine Wirthschaft. Nachdem die Mutter einen Liqueur und der Vater einen großen Münsterländer (in Mülheimer Sprache einen „Huldop") bestellt haben, produzirt letzterer die „Kunstfertigkeit" seines Sohnes. Dieselbe bestand darin, daß der Kleineeinen großen Münsterländer in einem Zuge auszutrinken vermochte, ohne dabei eine Miene zu verziehen. Nachdem dies geschehen, reichte der „Vater" dem Kinde eine Rolle Kautabak, von der dasselbe einen ordentlichen Stift abbiß und alsdann „kunstgerecht" kaute. Aller guten Dingen sind drei. Nun gab der „Vater" dem Kleinen einen angebrannten Cigarrenstummel, der auch von dem Kinde seiner natürlichen Bestimmung zugeführt wurde. Zu alledem sagte die „Mutter" kein Wort, so daß es den Anschein hatte, als sei das Vorgefallene etwas ganz Natürliches! Pfui!

Koblenz, 14. Dez. Der Abschiedsbrief des Mörders Held an seine in Eltville wohnende Familie hatte folgenden Wortlaut:

„Koblenz, 9. 12. 98.

Liebe Mutter und Geschwister!

Liebe Mutter, wenn diese Zeilen Euch treffen, dann bin ich nicht mehr unter den Lebenden. Ich kann Euch aber die feste Versicherung geben, daß ich als Christ von dieser Welt geschieden, und mit Gott und der Welt ausgesöhnt bin. Ich war ein undankbarer Sohn und Bruder, daß ich Euch diesen Schimpf bereitet habe. Ich war in diese traurige Lage gezogen worden durch meinen schlechten Umgang. Nehme sich jeder ein Beispiel daran und laßt Gott nicht aus den Augen. Hätte ich die Ermahnungen meiner Mutter im Auge behalten, dann wäre ich nicht in diese schimpfliche Lage gerathen. Ich habe meine That bereut und bitte Gott den Allmächtigen und die sel. Mutter Gottes bei ihrem lieben Sohne für mich zu bitten. Ich nehme Abschied von Euch und gedenket ihr meiner im Gebet. Die letzten Grüße von Eurem Sohn und Bruder. Gott wolle mir gnädig sein. Ich war heute Abend zur Beichte und gehe Morgen früh zur Kommunion Mit Thränen im Auge bitte ich wiederholt Dich, liebe gute Mutter, um Verzeihung. Dein Sohn Michel."

Herr Pfarrer Erkens, der den Held zum Tode vorbereitete, hat gleichfalls einen trostreichen Brief an die unglückliche Mutter des Verbrechers gerichtet.

* **Katernsberg,** 16. Dec. Daß ein Todtengräber sich selbst das Grab gräbt, dieser Fall dürfte sich wohl selten ereignen, und doch ist es in den letzten Tagen hier vorgekommen. Der katholische Todtengräber W. hatte ein Grab für einen durch einen Unglücksfall auf der Droste'schen Dampfziegelei zu Tode gekommenen Mann gegraben, als er kurz darauf schwer an der Lungenentzündung erkrankte, der er nach wenigen Tagen erlag. Da sich die Beerdigung des vorhin erwähnten Mannes wegen der polizeilichen Erhebungen hinauszog und diesem auf dem Stoppenberger Friedhofe eine Ruhestätte angewiesen wurde, so wurde das neue Grab auf dem hiesigen Kirchhofe die letzte Ruhestätte des Todtengräbers W.

* **Iserlohn,** 14. Dec. Ein 60 Jahre alter Tagelöhner ist hier einer Verwechslung zum Opfer gefallen. In dem Glauben, die Schnapsflasche eines Kostgängers vor sich zu haben, nahm er aus einer mit Salzsäure gefüllten Flasche, welche die Maurer beim Kälken gegen Ungeziefer brauchen, einen kräftigen Schluck. Der Unglückliche wurde in das Krankenhaus gebracht, woselbst er unter gräßlichen Schmerzen verschied. Derartige giftige oder ätzende Flüssigkeiten sollten doch auch vorsichtiger verwahrt werden.

Gerichtliches.

w Düsseldorf, 16. Dec. (Strafkammer) Der wiederholt wegen Diebstahls vorbestrafte Tagelöhner Joseph Schumach und der Packer Heinrich R. aus Gladbach waren des gemeinschaftlichen Diebstahls angeklagt. Am Abend des 19. Oktober hatten die Leute Löhnung gehabt. Die beiden genannten Burschen nahmen einen 16 Jahre alten Fabrikarbeiter mit in verschiedene Wirthshäuser und machten ihn betrunken. Dann sollen sie ihm das Geld, 20 Mk. abgenommen, und ihn ins Feld geführt haben, wo der Knabe liegen blieb. Der Staatsanwalt beantragte gegen Sch. 18 Monate Zuchthaus, gegen R. die Freisprechung. Die Strafkammer sprach beide frei. — Der Commis Rich. K. aus Reichenberg, zu Düsseldorf wohnend, hat auf falsche Schriftstücke sich beim Silberwaarenfabrikanten Peter Bahner zwei Dutzend silberne Bestecke und beim Silberwaarenfabrikanten Wilh. Bahner ebenfalls zwei Dutzend Bestecke erschwindelte, dieselben für 70, resp. 80 Mk. versetzte; er war der Fälschung und des Betruges angeklagt und heute geständig. Die Strafkammer verurtheilte ihn zu 2 Monaten Gefängniß. — Der Tagelöhner Bernh. E. und Joh. B. zu Düsseldorf haben am 2. Oktober gemeinschaftlich den Herm. Bruns und den Wilh. Heymann mißhandelt, die Strafkammer verurtheilte den B. zu 18, den C. zu 6 Monaten Gefängniß.

Garantirt solide **Seidenstoffe,**
Sammte, Plüsche u. Velvets liefern direkt an Private. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten von der Fabrik und Handlung
von Elten & Keussen, Crefeld.
Verkaufsstelle: **Nordwall 66, Ecke Weststraße.**

Peters & Co., Bankgeschäft, Neuß, Büchel 31.
Volleingezahltes Kommanditkapital M. 10 Millionen.
Reserven M. 1 700 000.
Telephon 117. Neuß, 15. December 1898.

Wechsel.			Brief	Geld	Geld-Kurse	Nehmen
Amsterdam	100 fl.	k. S.	168.60	168.30	Sovereigns	20.37
Rotterdam		2M.	—.—	—.—	engl. Noten	20.36
Antwerpen	100 Fr.	k. S.	80.55	80.40	20-Frs.-Stck.	—.—
Brüssel		2M.	—.—	—.—	5-Frs.-Stck.	4.00
London	1 L.	k. S.	20.43	20.40⅝	franz. Noten	80.60
do.	1 L.	3M.	—.—	—.—	belgische „	80.25
Paris	100 Frs.	k. S.	80.80	80.65	holländ. „	—.—
do.	100 Frs.	2M.	—.—	—.—	amerik. Gold	—.—
Italien. Plätze		k. S.	75.45	74.85	„ Noten	4.16
do.	do.	2M.	—.—	—.—	österreich. „	168.70
Schweiz	100 Frs.	k. S.	80.25	80.10	schweizer. „	79.90
Wien	100 fl.	k. S.	169.60	168.60		

Eröffnung laufender Rechnungen und Check-Conti unter coulantesten Bedingungen.
Diebessicherer Panzer-Safes-Schrank.
Annahme von Spareinlagen
zu 4% bei 12monatlicher Kündigung
„ 3½% „ 9 „ „
„ 3% „ 6 „ „
„ 2½% „ 3 „ „
„ 2% „ täglicher
Ausschreibung von Checks und Anweisungen auf alle Hauptplätze des In- und Auslandes.
Ankauf guter Geschäftswechsel. An- und Verkauf von Devisen. Geldwechsel.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhaften Bedingungen.
Kostenlose Einlösung sämmtlicher Zins- u. Dividendenscheine. Kontrole der Auslosung. Auskunft über alle Werthpapiere.
Ausführung von Börsenaufträgen für sämmtliche Börsen des In- und Auslandes.
Spesenfreie Besorgung der 4% und 3½% Pfandbriefe fast aller erstklassigen deutschen Hypothekenbanken, sowie der Obligationen der Rheinprovinz zum Tageskurse.
Annahme von Depots in Werthpapieren und Dokumenten zur Aufbewahrung und Verwaltung.

Handels-Zeitung.

Seide, Wolle und Baumwolle.

Krefeld, 15. Dec. Seide. Eingeliefert: 23 Nrn. 1697 Kil., vom 1. bis 12. Decbr. 304 Nrn. 21996 Nrn. zusammen 327 Nrn. 23693 Kil.

Bremen, 16. Dec. Baumwollbörse. Upland middl. greifbar 29¾. Ruhig.

Antwerpen, 15. December. Wolle still; deutscher La Plata-Kammzug (Contract B) auf Dec. Frs. 4,525, Jan. 4,525, Febr. 4,525, März 4,50, April 4,50, Mai 4,475, Juni 4,475, Juli 4,45, Aug. 4,425, Sept. 4,425, Oct. 4,425, Nov. 4,425. Umsatz 160,000 Kil. (Contract C) auf Dec. Frs. 140,—, Jan. 139,—, Febr. 138,—, März 138,—, April 137,—, Mai 137,—, Juni 137,—, Juli 137,—, August 137,—, Sept. 137,—, Oct. 137,—, Nov. 137. Umsatz — Ballen.

Liverpool, 16. Dec. Baumwolle. Tagesumsatz 10000 B., davon 8400 B. amerikan. Middl. amerikan. 3.10 d. Dec.-Jan. 3.05, Jan.-Febr. 3.05, Febr.-März 3.06, März-April 3.06, April-Mai 3.07, Mai-Juni 3.08, Juni-Juli 3.09, Juli Aug. 3.09, Aug.-Sept. 3.10, Sept.-Oct. 3.09 d.

Eisen.

Glasgow, 15. Dec. Roheisen. Warrants Sh. 43.9½, Middlesborough 44.4½, Hämatit 56.3.

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 15. Dec.

Amsterdam 2½. — Berlin 6. Berlin Lomb. 7. — Brüssel 3. — Ital. Plätze 5. Kopenhagen 5. — Lissabon 4. — London 4. — Madrid 5. — Paris 3. — Petersburg 6. — Schweiz. Plätze 5 — Wien 5.

Civilstand
der
Stadt Neuß.

Geburten:

Am 5. Dec.: Agnes Maria Charlotte, T. des Postassistenten Wilhelm Unger — Am 8.: Bernhard Hubert und Josef Hubert, Zwillingssöhne des Schlossergesellen Pet. Hub. Schlechter. — Friedrich Hubert Arnold, S. des Fabrikarbeiters Anton Hubert Bongartz. — Maria Sophia, T. des Schreinergesellen Conrad Wittich. — Elisabeth Heinriette, T. des Fabrikarbeiters Franz Cornelius Krings. — Am 10.: Agnes, T. des Fuhrknechts August Bongartz. — Anton Wilhelm, S. des Tagelöhners Jakob Kauertz. — Am 11.: Wilhelm, S. des Maschinisten Bartholomäus Ismar. — Peter Joseph, S. des Fabrikarbeiters Peter Ilbertz. — Gustav August Emil, S. des Fuhrknechts Bernhard Heinrich Schmeynk. — Theodor Jakob, S. des Fuhrknechts Jakob Steinkaul. — Cäcilia Clara Maria, T. des Bäckermeisters Hubert Franz Arnold Hesemann — Anna, T. des Mühlenarbeiters Wilhelm Siebertz. — Gerhard, S. des Tagelöhners Hubert Heinrich Theodor Heupgen. — Wilhelm Joh. Peter, S. des Korbmachers Pet. Wilh. Hubert Zaumbrecher. — Am 12.: Heinr. Josef, S. des Schlossermeisters Jakob Bienefeld. — Mathias Johann Peter, S. des Volksschullehrers Michael Schmitt. — Wilhelmine Josefine, T. des Lokomotivheizers Alexander Julius August Berner — Am 13.: Stephan Heinrich, S. des Kutschers Hub. Josef Pütz. — Peter Josef Hubert, S. des Schlossers Josef Berten. — Jakob, S. des Castellans Peter Gesell. — Am 14.: Josef Heinrich, S. des Formers Lambert Sommer. — Catharina, T. des Wirths Friedrich Nußbaum.

Sterbefälle:

Am 7. Decbr.: Theodor Küppers, Ehemann von Maria Magdalena Backes 59 J. 2 M. 5 T. alt. — Am 8.: Anton Bringmann, Ehemann von Maria Margaretha Heck, 37 J. 1 T. alt. — Elisabeth Meuter, Ehefrau v. Peter Clasen, 25 J. 3 M. 21 T. alt. — Am 9.: Wilhelmine Albertine Fammler, 1 J. 2 M 11 T alt. — Am 10.: Anton Wilhelm Kauertz 5 St alt. — Mathias Klöpper, Ordenspriester, L., 51 J. 8 M. 25 T alt. — Am 11.: Theodor Kreuels, 3 M. 7 T. alt. — Am 12.: Heinrich Josef Bienefeld, 10 Minuten alt. — Anna Vogts Wittwe von Carl Engels, 68 J. 1 M. 16 T. alt. — Anna Siebertz, 1 T. 15 St. alt — Am 15.: Johann Hubert Wirtz, Wittwer von Maria Helena Pilatus, 63 J. 1 M. 22 T. alt.

Heiraths-Verkündigungen:

Peter Lorenz Hubert Spenrath, Rangirer und Maria Louise Heyers, beide hier. — Ceslaus Zeno Netterowicz, Müller, und Anna Maria Clonisch, beide hier. — Josef Hehnen Fabrikarbeiter, und Anna Maria Krüll beide hier.

Heirathen.

Am 14. Decbr.: Wilhelm Hubert Hüsen, Metzgermeister, und Maria Christina Margaretha Hutz beide hier.

Trauringe, u. sonstige Goldwaaren, Uhren Brillen ꝛc. in großer Auswahl empfiehlt billigst
H. Lichtschlag, Grevenbroich.

St. Mathias-Bruderschaft.
Sonntag Nachmittag ½4 Uhr Beerdigung des Mitbruders
Wilhem Kleebank,
wozu freundlichst eingeladen wird.

Kath. Gesellen-Verein.
Zu der Sonntag Nachmittag 3 / Uhr stattfindenden Beerdigung unseres verstorbenen Ehrenmitgliedes, Herrn
Wilhelm Kleebank,
ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Novesia,
Verein katholischer Kaufleute
Sonntag Nachmittag / 4 Uhr Beerdigung unseres Mitgliedes
Wilhelm Kleebank,
wozu wir mit der Bitte um zahlreiche Betheiligung ergebenst einladen.
Der Vorstand.

Gesellschaft Constantia.
Das Begräbniß unseres Mitgliedes
Herrn
Wilhelm Kleebank
findet Sonntag Nachmittag 3½ Uhr statt, wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.

Männer-Sodalität.
Morgen Nachmittag ¼ Uhr findet die **Beerdigung** unseres verstorbenen Mitbruders
Hubert Wiertz,
statt, wozu freundlichst einladet
der Vorstand.

Drei **Zimmer** auf sofort von kinderlose Familie gesucht.
Näheres in der Expd. d. Ztg.

Passend für Weihnachts-Geschenke.

Genau für die Hälfte

des bisherigen Verkaufspreises ist in unserer **Abtheilung Herren-Garderobe**

ein Posten Knaben-Anzüge

vom einfachsten bis zum elegantesten Facon zum Aussuchen ausgelegt.
Gleichzeitig verkaufen wir von heute ab einen Posten

Herren-Paletots, Knaben-Paletots u. Mäntel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schlafröcke in grosser Auswahl.

Waarenhaus

Gebr. Hartoch.

Düsseldorf.

Bekanntmachung.

Bei der heute stattgehabten **Neuwahl** von 6 Gemeinde-Verordneten sind für die gesetzliche sechsjährige Amtsdauer folgende Herren gewählt bezw. wiedergewählt worden:

3. Klasse:
1. Kreutzer Engelbert;
2. Hörschgens Wilhelm.

2. Klasse:
3. Linnertz Anton;
4. Knops Conrad (Weißenberg).

1. Klasse:
5. Plenkers Matthias;
6. Schumacher Wilhelm jun.

Einsprüche gegen die Giltigkeit der Wahl sind innerhalb zwei Wochen bei dem Unterzeichneten anzubringen.

Büderich, den 14 Dec. 1898.
Der Ehrenbürgermeister.
J. V.:
Der Beigeordnete:
H. Werhahn.

Bekanntmachung.

Am Montag den 2. Januar 1899, Vormittags 10 Uhr, wird der Unterzeichnete in der Wirthschaft von Jakob Franken hierselbst die der Gemeinde **Kleinenbroich** gehörigen und im Pferdsbroich stehenden

82 Stück schwere Weiden

öffentlich gegen günstige Zahlungsbedingungen verkaufen. Die Weiden, nur gute Stämme, stehen an der Straße nach Schiefbahn und bietet die Abfuhr keinerlei Schwierigkeit.

Kleinenbroich, den 15. Dec. 1898.
Der Bürgermeister:
Kraemer.

Verkauf
zu Neuß.

Montag, den 19. Dec. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Lager Spulgasse 2., öffentlich gegen baare Zahlung versteigern:

1 Wagen mit Patentachsen und Zubehör, 1 eleganten Pferdeschlitten, Pferde-Geschirre, 1 Oberkasten für Bäcker- oder Bierwagen, neue Wagenfedern, Wagenräder, Wagen-Klappfußtritte und Wagen-Verdecke, eine große Parthie trockener Farben, mehrere Kisten Glas, ferner versch. Mobilien, darunter Schränke, Oefen, Herd, Pult, zweiarmige Ladenlampe, 1 Hängelampe, Bilder etc. etc.

Neuß. Adam Hansen.

Kleineres Privathaus
zu kaufen gesucht.
Gefl. Off. sub. **K. 100** a. d. Exp.



Ein zugfester **Hund** billig zu verkaufen.
Münsterstraße Nr. 3.

Neue **Kommode** u. gebr. **Sopha** billig zu kaufen. Wo, sagt die E.

Zu Festgeschenken
empfehle
Pfeifen, Stöcke, Cigarrenspitze.
Cigarren
in allen Preislagen.

Mache besonders aufmerksam auf meine bekannten Marken:
Hollandsche Sigarren, hochfeine Qualität, à 5 u. 7 Pfg.
Prinz Heinrich, 10 St. 50 Pfg.
Nr. 100 (schwer) 10 „ 50 „
Flor de Bahia, kl. Façon, mild u. aromatisch, 10 St. 50 Pfg.
Mexico-Brevas, 4 St. 25 Pfg.
St. Felix-Bahia, 4 „ 25 „
etc. etc.
Vorstenlande-Brevas, hochfeine Qualitäts-Cigarre.
4 Stück 30 Pfg.
P. Spelter, Oberstrasse 113.

Lehrling
für's **Comptoir** hies. **Cravattenfabrik** gesucht. Selbstgeschriebene Offerten sub. **A. H. 100** besorgt die Exped. dieser Ztg.

Pferdekn., Schweizer, Küchen-, Zweitmädchen m. g. Zeugn. s. St. zu L. **Fr. Nover,** Münsterplatz 19.

Bäckerlehrling, von gut katholischen Eltern erzogen, gesucht.
Ludwig Fuhrwerk, Düsseldorf, Bergerstraße 9.

Ein braves, kathol. **Mädchen** wird per 1. Februar gesucht. Selb. ist Gelegenheit geboten, sich im Colonialwaarengeschäfte auszubilden. Gefl. Offerten unter **K. L. 100** an die Expd. d. Ztg. erbeten.

Nach Düsseldorf
wird ein braves **Mädchen** in klein. Haushalt zu Lichtmeß gesucht.
Näheres Glockhammerstraße 18, 1. Etage.

Verloren Freitag Morgen auf dem Wege von Niederwallstr. z. Niederstr. **10 Mk.** Gegen Belohnung abzugeben Neumarkt 35.

Ein braves **Mädchen** in ruhigem Hause zu Lichtmeß gesucht.
Von wem, sagt die Exped.

Ein **Mädchen** sucht Kunden im Waschen und Putzen. W., s. d. Exp.

Ich suche zu Lichtmeß, für kleine kinderlose Haushaltung ein braves **Dienstmädchen,** welches alle häuslichen Arbeiten versteht.
Frau Jos. Kröll, Wevelinghoven

Ein älteres kathol. **Mädchen** in einer kleinen Ackerwirthschaft zur Führung des Haushaltes zu Lichtmeß gesucht. Die Exp. sagt wo.

Ein gut erhaltener **Herd** billig zu verkaufen. Münsterplatz 19.

Congregation „Maria-Verkündigung".

Am 2. Weihnachtstage findet **Nachmittags 4 Uhr** im großen Saale der Gesellschaft **Constantia**
gemeinschaftlicher Kaffee
mit nachfolgender **Weihnachts-Feier** statt.

Diejenigen Mitglieder der Congregation, welche an der Feier theilnehmen wollen, mögen sich Sonntag den 18., von 10—12 Uhr in der „Constantia" melden.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet freundlich ein
Der Vorstand.



Verband
der Geflügelzuchtvereine des Kreises Neuß.
Herbst-Versammlung
Sonntag den 18. December, Nachmittags 4 Uhr,
im Saale des Herrn **Vinc. Müller.**

T.-O.: Jahresbericht und Rechnungsablage, Zahlung des Beitrages, Vortrag, Mittheilungen, die Ausstellung der Fauna betreffend, Stiftung von Ehrenpreisen, Verschiedenes.

Die Verbandsvereinsmitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich einfinden zu wollen.

M. Müller, Verbandsvorsitzender.



Cementsteine.
Elegante saubere Ausführung von Treppenstufen, auch in Granit, Imitation. Fensterbänke, Verdeckplatten (profilirt und glatt) Tröge, Spülsteine, Krippen, Kantsteine, Kanalrohre, Bauwerkstücke ꝛc.
Uebernahme ganzer Kunststeinfacaden nach eigenen und fremden Entwürfen.
Kaminformkasten, D. R.-G.-M. Nr. 96636.
Durch Verwendung von erstklassigem Cement, nur prima Waare.
Alb. Gustorf,
Baugeschäft und Kunststeinfabrik,
NEUSS.
Telephon 139.

P. P.

Hiermit erlaube ich mir, die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mein seit 1868 geführtes **Stuckgeschäft** meinem Sohne
Josef Jansen
übertragen habe.

Indem ich für das mir geschenkte Wohlwollen bestens danke, bitte ich dieses auch meinem Sohne Josef gewähren zu wollen.

Hochachtungsvoll
Wilhelm Jansen.

Bezugnehmend auf Obiges halte ich mich in allen vorkommenden **Pliester- und Stuckarbeiten** bestens empfohlen. Gleichzeitig empfehle sämmtliche **Verzierungen in Gyps- und Cementwaaren.**

Hochachtungsvoll
Josef Jansen,
Stuckateurmeister, Neuß, Weyerstr. 13.
Werkstatt und Lager: **Hammthorwall u Marienstr. 47.**

Bilder- und Spiegelrahmen
werden wie **neu vergoldet** in Glanz und matt.
Joh. Lück, Markt 8.

Für Neujahr.
Gratulationskarten und Visitenkarten
in größter Auswahl
bei **J. van Haag,** Neuß.

Ver in der hl. Kindheit.
Sonntag den 18. December, Nachmittags 2 Uhr, im **Waisenhause**
Versammlung
aller Sammlerinnen.
Um **pünktliches, allseitiges** Erscheinen wird **dringend** gebeten.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gebleichte, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Abfall-Seife,
per Pfd. 30, 40 und 50 Pfennig, zu haben bei
Adam Nischann, Oberstr. 76.

Junge Land-Gänse,
bratfertig, 12—13 Pfund, per Pfd. 60 Pfg., empfiehlt
H. Bongartz,
Allerheiligen bei Norf.

4 Wochen zur Probe
versenden wir gegen **Nachnahme** unsere **silbernen Remontoir-Herren-Taschenuhren** mit breiten **Goldrändern, vergoldeten Zeigern, vergoldet. Knopf u. Bügel,** damit sich jeder von der **Vorzüglichkeit** derselb. überzeugen kann. Jede Uhr ist mit dem gesetzl. Silberstempel versehen, genau **reguliert** u. **abgezogen** und wird eine **3-jährige Garantie** geleistet. Preis mit **10 rubis 13½ Mk.,** mit **6 rubis 11½ Mk.** Eine vorzügliche **silberne Damenuhr** mit **10 rubis** kostet **12½ Mk. Regulateure** von **5½ Mk.** und **Wecker** von **3 Mk.** an, sowie **goldene** und wertvolle **silberne Damen- und Herrenuhren** und **Schmucksachen** liefern zu staunend billig. Preisen, worüber illustr. **Preisliste** gratis u. franko versenden
Severing & Comp., Neuenrade, Westfalen.



Volontärin für Kurzwaaren per Februar gesucht.
Off. u. **M. A.** bef. d. Expd.

Ein **Fräulein** sucht zum 1. Jan. ein großes oder 2 kleine **Zimmer.**
Offert. u. **M. D. 100** an d. Exp.

Goldene Damenuhr gefunden. Abzuholen wo, sagt die Exped.

Die beste
Eau de Cologne der Welt
Johann Maria Farina
gegenüber dem Friesenplatz.
Zu haben in der
Drogerie Derstappen,
Neuß, Niederstraße.